

Ergebnis der ersten neun Monate 2015

Highlights

- > Umsatzerlöse der Gruppe gingen im Jahresvergleich um 1,2% auf 2.950,4 Mio. EUR zurück (auf bereinigter Basis: 3.022,6 Mio. EUR, +0,2%)
- > EBITDA bereinigt der Gruppe steigt im Jahresvergleich um 1,7% auf 1.051,7 Mio. EUR vor dem Hintergrund rigider Kostensenkungen (auf bereinigter Basis: 1.067,5 Mio. EUR, +3,1%)
- > Österreich: Anstieg des EBITDA bereinigt um 7,3% im Jahresvergleich (auf bereinigter Basis) trotz verschärftem Wettbewerb auf dem Mobilfunkmarkt
- > Internationale Märkte werden durch Effekte aus der Währungsumrechnung, makroökonomischen Gegenwind und Preisdruck belastet
- > Übernahme von Amis wurde am 1. September 2015 abgeschlossen und ab dem Ergebnis für September 2015 konsolidiert
- > Abschluss der Fusion von Vip Operator mit ONE in der Republik Mazedonien sowie Erwerb von blizoo Bulgaria am 28. September 2015; Konsolidierung zum 4. Quartal 2015
- > Nettoergebnis von 308,4 Mio. EUR (1–9 M 2014: –136,5 Mio. EUR)
- > Ausblick der Gruppe für 2015 unverändert: in etwa stabile Umsatzentwicklung (außer für Weißrussland auf einer konstanten Währungsbasis); Investitionsaufwand* von 700 bis 750 Mio. EUR und Dividendenziel 0,05 EUR/Aktie**

in Mio. EUR	3. Qu. 2015	3. Qu. 2014	Veränd. in %	1–9 M 2015	1–9 M 2014***	Veränd. in %
Umsatzerlöse	1.011,6	1.048,7	–3,5%	2.950,4	2.987,7	–1,2%
EBITDA bereinigt	386,4	414,6	–6,8%	1.051,7	1.034,0	1,7%
EBITDA bereinigt Marge	38,2%	39,5%		35,6%	34,6%	
Betriebsergebnis	189,2	200,0	–5,4%	450,0	36,8	o.A.
Jahresüberschuss	137,1	127,8	7,3%	308,4	–136,5	o.A.
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	271,5	300,6	–9,7%	806,0	674,0	19,6%
Gewinn je Aktie (in EUR)	0,20	0,27	–28,2%	0,44	–0,35	o.A.
Free Cashflow je Aktie (in EUR)	0,15	0,37	–58,1%	0,55	0,47	16,0%
Anlagenzugänge	171,7	143,6	19,6%	445,5	472,5	–5,7%

in Mio. EUR	30. Sept. 2015	31. Dez. 2014	Veränd. in %
Nettoverschuldung ****	2.572,6	2.693,3	–4,5%
Nettoverschuldung/EBITDA bereinigt (12 Monate)****	2,0x	2,1x	

Alle Finanzzahlen nach IFRS; soweit nicht anders angegeben, werden diese im Jahresvergleich dargestellt. Das EBITDA bereinigt ist dargestellt als Nettoüberschuss ohne Berücksichtigung von Finanzergebnis, ausgewiesener Ertragsteuer, Abschreibungen, Restrukturierungsaufwand und Effekten von Werthaltigkeitstests.

* Beinhaltet keine Investitionen in Spektrum und Akquisitionen.

** Vorschlag an die Hauptversammlung 2016.

*** Vergleichsperiode 2014 wurde gem. IAS 8 angepasst, siehe Erklärung auf S. 34.

**** Seit 31. Dezember 2014 sind langfristige Finanzanlagen, Forderungen aus Ratenverkäufen und Finanzierungsleasings nicht mehr in der Kalkulation der Nettoverschuldung enthalten; die Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Haftungsausschluss

Haftungsausschluss für zukunftsbezogene Aussagen: Dieses Dokument enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese zukunftsbezogenen Aussagen verwenden normalerweise Ausdrücke wie „glaubt“, „ist der Absicht“, „nimmt an“, „plant“, „erwartet“ und ähnliche Formulierungen. Die tatsächlichen Ereignisse können aufgrund einer Reihe von Faktoren wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen. Zukunftsbezogene Aussagen enthalten naturgemäß Risiken und Unsicherheiten. Wir wollen darauf hinweisen, dass aufgrund einer Reihe von wichtigen Faktoren das tatsächliche Ergebnis wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen kann. Weder die Telekom Austria Group noch eine andere Person übernehmen eine Haftung für solche zukunftsbezogenen Aussagen. Telekom Austria Group wird diese zukunftsbezogenen Aussagen nicht aktualisieren, weder aufgrund geänderter tatsächlicher Umstände, geänderter Annahmen oder Erwartungen. Dieser Bericht stellt keine Empfehlung oder Einladung dar, Wertpapiere der Telekom Austria Group zu kaufen oder zu verkaufen.

Inhalt

Konzernlagebericht	4
Jahresvergleich	4
Quartalsvergleich	11
Aktie	23
Ausblick	24
Zusätzliche Informationen	26
Verkürzter Konzernabschluss	26
Verkürzte Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	26
Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung	27
Verkürzte Konzernbilanz	28
Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung	29
Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	30
Nettoverschuldung	30
Verkürzte Berichterstattung der Geschäftssegmente	31
Ergebnisse der einzelnen Segmente	32
Anlagenzugänge	33
Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben	34

Konzernlagebericht

Jahresvergleich

Die Präsentation für die Telefonkonferenz und die Kennzahlen der Telekom Austria Group im Excel-Format („Fact Sheet Q3 2015“) sind auf der Website www.telekomaustria.com verfügbar.

Die Ergebnisse für das 4. Quartal 2015 werden voraussichtlich in der Woche vom 8 Februar 2016 verlautbart.

Kontakte:

Investor Relations
Matthias Stieber
Director Investor Relations
Tel.: +43 (0) 50 664 39126
E-Mail:
matthias.stieber@telekomaustria.com

Corporate Communications
Ingrid Spörk
Director Group
Communications &
Sustainability
Tel.: +43 (0) 50 664 37295
E-Mail:
ingrid.spoerk@telekomaustria.com

Wien, 19. Oktober 2015 – Die Telekom Austria Group (VSE: TKA, OTC US: TKAGY) verlautbart heute das Ergebnis für die ersten neun Monate 2015, die am 30. September 2015 endeten.

Zusammenfassung Jahresvergleich

Operative Kennzahlen

Erste neun Monate 2015

Finanzkennzahlen in Mio. EUR	1–9 M 2015	1–9 M 2014*	Veränd. in %
Umsatzerlöse	2.950,4	2.987,7	-1,2%
EBITDA bereinigt	1.051,7	1.034,0	1,7%
EBITDA bereinigt Marge	35,6%	34,6%	
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	1.034,8	681,3	51,9%
Betriebsergebnis	450,0	36,8	o.A.
Jahresüberschuss	308,4	-136,5	o.A.
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	806,0	674,0	19,6%
Gewinn je Aktie (in EUR)	0,44	-0,35	o.A.
Free Cashflow je Aktie (in EUR)	0,55	0,47	16,0%
Anlagenzugänge	445,5	472,5	-5,7%

in Mio. EUR	30. Sept. 2015	31. Dez. 2014	Veränd. in %
Nettoverschuldung **	2.572,6	2.693,3	-4,5%
Eigenkapital	2.336,7	2.218,0	5,3%
Nettoverschuldung/EBITDA bereinigt (12 Monate)**	2,0x	2,1x	

Festnetzanschlüsse (in 1.000)	30. Sept. 2015	30. Sept. 2014	Veränd. in %
Summe der Festnetzanschlüsse	2.912,7	2.639,2	10,4%
in Österreich	2.284,1	2.275,5	0,4%
in Bulgarien	200,8	151,3	32,7%
in Kroatien	273,5	212,3	28,8%
in Slowenien	67,8	k.A.	k.A.
in der Republik Mazedonien	86,0	62,0	38,7%
davon Festnetz-Breitband-Anschlüsse	1.992,2	1.765,4	12,8%

Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	30. Sept. 2015	30. Sept. 2014	Veränd. in %
Summe der Mobilkommunikationskunden	20.191,6	19.903,4	1,4%
in Österreich	5.408,3	5.447,9	-0,7%
in Bulgarien	4.296,7	4.137,2	3,9%
in Kroatien	1.804,8	1.823,4	-1,0%
in Weißrussland	4.937,3	4.948,8	-0,2%
in Slowenien	702,4	683,2	2,8%
in der Republik Serbien	2.116,7	2.063,9	2,5%
in der Republik Mazedonien	624,3	630,9	-1,0%
in Liechtenstein***	k.A.	6,5	k.A.

MitarbeiterInnen zu Periodenende (Vollzeitkräfte)	16.249	16.350	-0,6%
---	--------	--------	-------

* Vergleichsperiode 2014 wurde gem. IAS 8 angepasst, siehe Erklärung auf S. 34.

** Seit 31. Dezember 2014 sind langfristige Finanzanlagen, Forderungen aus Ratenverkäufen und Finanzierungsleasings nicht mehr in der Kalkulation der Nettoverschuldung enthalten; die Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

*** Durch die Fusion zwischen mobilkom Liechtenstein und der Telekom Liechtenstein, die am 27. August 2014 abgeschlossen wurde, wird mobilkom Liechtenstein nicht mehr im Segment Weitere Märkte konsolidiert.

In den ersten neun Monaten 2015 konnte die Telekom Austria Group sowohl im Mobilfunk- als auch im Festnetzgeschäft einen Kundenanstieg verzeichnen. Der Anstieg der Mobilfunkkunden war in erster Linie auf das Segment Bulgarien und die Republik Serbien zurückzuführen. Die Festnetzanschlüsse profitierten hauptsächlich von der Übernahme von Amis in Slowenien sowie vom soliden organischen Wachstum in allen konvergenten Märkten.

In den ersten neun Monaten 2015 gingen die ausgewiesenen Umsatzerlöse der Gruppe um 1,2% auf 2.950,4 Mio. EUR zurück. Im 2. Quartal 2014 beinhaltete das Segment Österreich negative außerordentliche Effekte in Höhe von insgesamt 28,2 Mio. EUR. Ohne diese außerordentlichen Effekte und die negativen Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von 72,2 Mio. EUR waren die Umsatzerlöse in den ersten neun Monaten 2015 stabil.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken im Jahresvergleich unter dem Einfluss von zwei Einmaleffekten um 4,6% auf 87,5 Mio. EUR. Im Jänner 2015 erhielt Si.mobil infolge der Vereinbarung zur Abwicklung der gegenseitigen Beziehungen und geschäftlichen Zusammenarbeit 20,0 Mio. EUR von der Telekom Slovenije. Im August 2014 wurde durch die Fusion zwischen mobilkom liechtenstein und der Telekom Liechtenstein ein positiver Einmaleffekt in Höhe von 26,8 Mio. EUR erzielt.

Mit einem klaren Fokus auf Effizienz sank der betriebliche Aufwand um 2,9%, was im Wesentlichen Österreich, Kroatien und Slowenien zuzuschreiben war.

Das ausgewiesene EBITDA bereinigt stieg um 1,7% auf 1.051,7 Mio. EUR an. Auf einer um die oben angeführten Sondereffekte und Währungseffekte in Höhe von 35,7 Mio. EUR bereinigten Basis erhöhte es sich in den ersten neun Monaten sogar um 3,1%. Dieses Wachstum war insbesondere den Segmenten Österreich und Weißrussland zuzuschreiben.

Nach einer Wertminderung im Segment Bulgarien im 2. Quartal 2014 in Höhe von 340,6 Mio. EUR drehte das Betriebsergebnis in den ersten neun Monaten 2015 wieder auf positive 450,0 Mio. EUR.

In Summe konnte in den ersten neun Monaten 2015 ein Nettoergebnis von 308,4 Mio. EUR ausgewiesen werden, verglichen mit einem Nettoverlust von 136,5 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum.

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse in Mio. EUR	1–9 M 2015	1–9 M 2014	Veränd. in %
Österreich	1.862,4	1.821,8	2,2%
Bulgarien	261,9	276,4	-5,2%
Kroatien	274,7	282,3	-2,7%
Weißrussland	245,6	275,3	-10,8%
Weitere Märkte	339,0	363,2	-6,7%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-33,3	-31,3	o.A.
Gesamt	2.950,4	2.987,7	-1,2%

Stabile Umsatzerlöse der Gruppe (auf bereinigter Basis) im Jahresvergleich

In den ersten neun Monaten 2015 sanken die Umsatzerlöse der Telekom Austria Group um 1,2%, was in erster Linie der Abwertung des Weißrussischen Rubels gegenüber dem Euro zuzuschreiben war. Im 2. Quartal 2014 beinhalteten die Umsatzerlöse im Segment Österreich negative außerordentliche Effekte in Höhe von insgesamt 28,2 Mio. EUR. Ohne diese außerordentlichen Effekte und die negativen Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von 72,2 Mio. EUR blieben die Umsatzerlöse in den ersten neun Monaten 2015 stabil (+0,2% im Jahresvergleich).

Im Segment Österreich erhöhten sich die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 2,2%, doch stiegen sie auch auf bereinigter Basis im 2. Quartal 2014 leicht an. Dieser Umsatzanstieg auf bereinigter Basis war vorwiegend auf verbesserte Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten infolge niedrigerer Stützungen zur Kundenbindung im ersten Halbjahr 2015 zurückzuführen. Auf bereinigter Basis gingen die monatlichen Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten leicht zurück, da die negativen Effekte infolge niedrigerer Prepaid-Umsätze und geringerem Kunden-Roaming durch einen Umsatzanstieg im hochwertigen Kundensegment teilweise ausgeglichen werden konnten. Im Festnetzgeschäft wirkten sich rückläufige Sprachminuten weiter negativ auf die Umsatzerlöse aus, was durch die Zuwächse in den Bereichen TV und Breitband teilweise kompensiert wurde.

Das Segment Bulgarien war weiterhin makroökonomischem Gegenwind und wettbewerbsbedingtem Druck ausgesetzt, wodurch die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 5,2% zurückgingen. Der Rückgang der Erlöse aus monatlichen Grund- und Verbindungsentgelten war vorrangig die Folge eines intensiven Preisdrucks, der insbesondere im Geschäftskundensegment vorherrschte. Dies konnte durch höhere Zusammenschaltungs- und Roaming-Erlöse von Fremdkunden nur teilweise wettgemacht werden.

Im Segment Kroatien gingen die Umsatzerlöse infolge niedrigerer Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten und niedrigerer Zusammenschaltungserlöse in den ersten neun Monaten 2015 im Jahresvergleich um 2,7% zurück. Während Erstere die Folge weniger verkaufter Endgeräte waren, gingen Letztere auf die Kürzung der mobilen Terminierungsentgelte im Jänner 2015 zurück. Die Erlöse aus monatlichen Grund- und Verbindungsentgelten stiegen in den ersten neun Monaten hingegen an. Die Umsatzerlöse im Festnetzgeschäft verzeichneten einen Anstieg, was in erster Linie der höheren Zahl an Festnetzanschlüssen zuzuschreiben war, während die gestiegenen Umsatzerlöse im Mobilfunkgeschäft den höheren Grundentgelten zu verdanken waren.

Im Segment Weißrussland gingen die Umsatzerlöse in den ersten neun Monaten 2015 aufgrund eines negativen Effekts aus der Währungsumrechnung in Höhe von 66,9 Mio. EUR im Jahresvergleich um 10,8% zurück. In Lokalwährung stiegen die Umsatzerlöse um 19,7%, wofür im Wesentlichen Preiserhöhungen im Jahr 2014, das Upselling auf Smartphone-Tarife und eine höhere Datennutzung verantwortlich waren.

Im Segment Weitere Märkte verringerten sich die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 6,7%. Die Umsatzerlöse in Slowenien sanken um 10,3%, was dem Wettbewerbsumfeld sowie negativen regulatorischen Effekten zuzuschreiben war. In der Republik Serbien gingen die Umsatzerlöse infolge der geänderten Methode zur Bilanzierung von Endgeräten um 7,0% zurück. Ohne die negativen Bilanzierungseffekte setzten die Umsatzerlöse in der Republik Serbien ihren Wachstumstrend fort. In der Republik Mazedonien stiegen die

Umsatzerlöse um 12,7%, was den 10,1 Mio. EUR zuzuschreiben war, die das im Juli 2014 erworbene Unternehmen blizoo Macedonia zu den Erlösen beisteuerte.

EBITDA

EBITDA bereinigt in Mio. EUR	1–9 M 2015	1–9 M 2014	Veränd. in %
Österreich	675,7	601,6	12,3%
Bulgarien	101,2	113,4	–10,8%
Kroatien	67,2	74,0	–9,2%
Weißrussland	126,9	136,3	–6,9%
Weitere Märkte	100,6	105,2	–4,5%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	–19,9	3,4	o.A.
Gesamt	1.051,7	1.034,0	1,7%

In den ersten neun Monaten 2015 stieg das EBITDA bereinigt der Gruppe um 1,7%. Allerdings wurde die Entwicklung durch folgende Sondereffekte beeinflusst:

- > Positiver Einmaleffekt in Höhe von 20,0 Mio. EUR in den sonstigen betrieblichen Erträgen von Slowenien im 1. Quartal 2015: Vereinbarung zur Regelung der gegenseitigen Beziehungen und geschäftlichen Zusammenarbeit mit Telekom Slovenije
- > Negative außerordentliche Effekte in Höhe von 28,2 Mio. EUR in Österreich im 2. Quartal 2014: Einführung einer neuen Schnittstelle im Rechnungslegungssystem im Festnetzbereich
- > Positiver Einmaleffekt in Höhe von 26,8 Mio. EUR in den sonstigen betrieblichen Erträgen im 3. Quartal 2014: Fusion zwischen mobilkom Liechtenstein und der Telekom Liechtenstein
- > Negative Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von 35,7 Mio. EUR, davon 34,6 Mio. EUR aus Weißrussland

EBITDA bereinigt der Gruppe
(auf bereinigter Basis) steigt
im Jahresvergleich um 3,1%

Ohne die oben dargelegten Effekte erhöhte sich das EBITDA bereinigt der Gruppe um 3,1% gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Im Segment Österreich führten höhere Umsatzerlöse und ein niedrigerer betrieblicher Aufwand zu einem Anstieg des EBITDA bereinigt auf bereinigter Basis um 7,3%. Niedrigere Marketing- und Vertriebsaufwendungen sowie niedrigere Roaming- und Zusammenschaltungsaufwendungen konnten die höheren Personalkosten und den höheren Materialaufwand mehr als wettmachen. Letztere waren vorwiegend durch den Fokus auf Neukunden im hochwertigem Segment bedingt.

Im Segment Bulgarien verstärkte ein Anstieg des betrieblichen Aufwands um 1,1% die Auswirkungen sinkender Umsatzerlöse auf das EBITDA bereinigt, das sich im Jahresvergleich um 10,8% verringerte. Der betriebliche Aufwand stieg an, was insbesondere an den höheren Roaming- und Zusammenschaltungsaufwendungen lag.

Im Segment Kroatien konnten die Auswirkungen niedrigerer Umsatzerlöse durch den gesenkten betrieblichen Aufwand teilweise verringert werden. Infolgedessen ging das EBITDA bereinigt um 9,2% zurück. Der betriebliche Aufwand wurde weiterhin durch höhere Frequenznutzungsentgelte negativ beeinflusst. Diese wurden vorrangig durch niedrigere Zusammenschaltungsaufwendungen infolge einer Kürzung der mobilen Terminierungsentgelte im Jänner 2015 sowie durch einen niedrigeren Materialaufwand aufgrund einer geringeren Zahl verkaufter Endgeräte mehr als kompensiert.

Im Segment Weißrussland verzeichnete velcom einen Rückgang des EBITDA bereinigt von 6,9%, da die Verringerung des betrieblichen Aufwands um 14,2% einen Rückgang der Umsatzerlöse und einen negativen Effekt aus der Währungsumrechnung in Höhe von 34,6 Mio. EUR nicht kompensieren konnte. In Lokalwäh-

Die EBITDA bereinigt im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 22,5%, während der betriebliche Aufwand um 17,2% stieg. Dieser Anstieg des betrieblichen Aufwands war hauptsächlich die Folge höherer Wartungs- und Reparaturaufwendungen sowie anderer auf Fremdwährungen lautender Kosten.

Im Segment Weitere Märkte fiel das EBITDA bereinigt in den ersten neun Monaten 2015 im Jahresvergleich auf bereinigter Basis um 23,5%. In Slowenien verringerte sich das EBITDA bereinigt auf bereinigter Basis um 21,4%. Ein niedrigerer betrieblicher Aufwand, der vorrangig durch niedrigere Zusammenschaltungsaufwendungen bedingt war, konnte den Umsatzrückgang teilweise kompensieren. In der Republik Serbien führte der höhere betriebliche Aufwand, hauptsächlich infolge höherer Roamingaufwendungen, zusammen mit dem Umsatzrückgang dazu, dass sich das EBITDA bereinigt um 33,7% verringerte. In der Republik Mazedonien verzeichnete das EBITDA bereinigt einen Anstieg von 25,4%, für den die Übernahme von blizoo Macedonia im Juli 2014 verantwortlich war.

Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen im Jahresvergleich um 4,6% auf 87,5 Mio. EUR zurück, was durch den Einmaleffekt von 26,8 Mio. EUR aus der Fusion in Liechtenstein im August 2014 und den Einmaleffekt von 20,0 Mio. EUR in Slowenien im Jänner 2015 beeinflusst wurde.

Betriebsergebnis

Betriebsergebnis in Mio. EUR	1–9 M 2015	1–9 M 2014*	Veränd. in %
Österreich	311,8	208,4	49,7%
Bulgarien	40,2	-293,2	o.A.
Kroatien	16,3	23,3	-30,1%
Weißbrusland	67,3	65,7	2,4%
Weitere Märkte	34,3	28,7	19,6%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-19,9	4,0	o.A.
Gesamt	450,0	36,8	o.A.

* Vergleichsperiode 2014 wurde gem. IAS 8 angepasst, siehe Erklärung auf S. 34.

Das Betriebsergebnis stieg von 36,8 Mio. EUR in den ersten neun Monaten 2014 auf 450,0 Mio. EUR in den ersten neun Monaten 2015 an, was vorwiegend auf eine im 2. Quartal 2014 im Segment Bulgarien verbuchte Wertminderung in Höhe von 340,6 Mio. EUR zurückzuführen war. Der Abschreibungsaufwand ging gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 9,3% auf 584,8 Mio. EUR zurück, während die Restrukturierungsaufwendungen von 12,1 Mio. EUR in den ersten neun Monaten 2014 auf 17,0 Mio. EUR stiegen.

Konsolidiertes Nettoergebnis

Das negative Finanzergebnis konnte sich in den ersten neun Monaten 2015 im Vergleich zum Vorjahr verbessern, was in erster Linie auf eine Senkung des Zinsaufwands in Höhe von 14,1 Mio. EUR zurückzuführen war, als Folge von niedrigeren Finanzverbindlichkeiten sowie niedrigeren Zinssätzen, die für die Restrukturierungsrückstellung angewandt werden.

Insgesamt führten die oben erwähnten Effekte in den ersten neun Monaten 2015 zu einem Anstieg des Nettoergebnisses auf 308,4 Mio. EUR gegenüber einem Nettoverlust von 136,5 Mio. EUR im Vorjahr.

Bilanz und Nettoverschuldung

Die Bilanzsumme der Telekom Austria Group schrumpfte zum 30. September 2015 um 0,9% auf 8.237,6 Mio. EUR.

Höhere liquide Mittel hatten in den ersten neun Monaten 2015 einen Anstieg der kurzfristigen Aktiva um 2,6% auf 2.101,4 Mio. EUR zur Folge. Im Vergleich zum 31. Dezember 2014 gingen die Forderungen, die zum Jahresende aufgrund des Weihnachtsgeschäfts hoch waren, um 2,9% zurück. Die langfristigen Aktiva verringerten sich um 2,1% auf 6.136,1 Mio. EUR, getrieben durch Rückgänge der immateriellen Vermögenswerte sowie der Sachanlagen, wobei Erstere daraus resultieren, dass die Abschreibungen höher als die Anlagenzu-

gänge ausfielen, sowie durch Differenzen aus der Währungsumrechnung. Der Rückgang der Sachanlagen war hauptsächlich Wechselkursdifferenzen sowie dem Umstand zuzuschreiben, dass die erwartete Inflationsrate, die für die Berechnung von Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten herangezogen wird, nach unten korrigiert wurde.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen in den ersten neun Monaten 2015 um 42,5% auf 2.190,4 Mio. EUR an, was größtenteils durch die Reklassifizierung einer Anleihe über 750 Mio. EUR mit Fälligkeit im Jänner 2016 in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten bedingt war. Dies wurde durch einen Rückgang der Verbindlichkeiten infolge eines niedrigeren betrieblichen Aufwands und niedrigerer Anlagenzugänge im Vergleich zum 31. Dezember 2014 etwas abgefedert. Die langfristigen Verbindlichkeiten gingen infolge dieser Reklassifizierung um 18,6% auf 3.710,5 Mio. EUR zurück.

Der Anstieg des Eigenkapitals von 2.218,0 Mio. EUR auf 2.336,7 Mio. EUR war die Folge höherer Gewinnrücklagen. Dies hatte zudem einen leichten Anstieg der Eigenkapitalquote von 26,7% zum 31. Dezember 2014 auf 28,4% zum 30. September 2015 zur Folge.

Nettoverschuldung *			
in Mio. EUR	30. Sept. 2015	31. Dez. 2014	Veränd. in %
Nettoverschuldung	2.572,6	2.693,3	-4,5%
Nettoverschuldung/EBITDA bereinigt (12 Monate)	2,0x	2,1x	-5,8%

* Seit 31. Dezember 2014 sind langfristige Finanzanlagen, Forderungen aus Ratenverkäufen und Finanzierungsleasing nicht mehr in der Kalkulation der Nettoverschuldung enthalten; die Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die Nettoverschuldung der Telekom Austria Group sank im Berichtszeitraum um 4,5% auf 2.572,6 Mio. EUR, was auf einen Anstieg der liquiden Mittel zurückzuführen war. Zusammen mit dem Anstieg des EBITDA bereinigt führte dies dazu, dass das Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA bereinigt von 2,1x zum 31. Dezember 2014 auf 2,0x in den ersten neun Monaten 2015 zurückging.

Cashflow

Cashflow			
in Mio. EUR	1-9 M 2015	1-9 M 2014	Veränd. in %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	806,0	674,0	19,6%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-586,8	-491,0	o.A.
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-83,3	-119,1	o.A.
Auswirkung von			
Wechselkursschwankungen	-12,5	-0,4	o.A.
Kaufkraftverlust auf liquide Mittel	0,0	0,5	k.A.
Veränderung der liquiden Mittel	123,3	64,1	92,4%

In den ersten neun Monaten 2015 stieg der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit um 19,6% auf 806,0 Mio. EUR an, was im Wesentlichen darauf zurückzuführen war, dass der Working-Capital-Bedarf gegenüber dem Vorjahreszeitraum erheblich zurückging. Der Cashflow aus dem Ergebnis erhöhte sich nach einem Cashflow-wirksamen Einmaleffekt in Slowenien im 1. Quartal in Höhe von 20,0 Mio. EUR um 3,6%. Der moderate Bedarf an Working Capital war hauptsächlich durch niedrigere Verbindlichkeiten verursacht. Die Restrukturierungsrückstellungen in Österreich verringerten sich ebenfalls, während die sonstigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten infolge höherer Steuerverbindlichkeiten stiegen.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit stieg in den ersten neun Monaten 2015 gegenüber dem Vorjahr von 491,0 Mio. EUR auf 586,8 Mio. EUR an. Diese Entwicklung war in erster Linie auf die Übernahmen von Amis in Slowenien und blizoo in Bulgarien zurückzuführen.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit verringerte sich von 119,1 Mio. EUR auf 83,3 Mio. EUR, bedingt durch niedrigere Tilgungszahlungen für langfristige Finanzverbindlichkeiten.

Infolgedessen erhöhten sich die liquiden Mittel zum Ende der ersten neun Monate 2015 auf 123,3 Mio. EUR, verglichen mit 64,1 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum.

Anlagenzugänge

Anlagenzugänge in Mio. EUR	1–9 M 2015	1–9 M 2014	Veränd. in %
Österreich	287,0	232,4	23,5%
Bulgarien	43,1	59,3	–27,4%
Kroatien	34,7	44,2	–21,5%
Weißrussland	30,2	26,7	12,9%
Weitere Märkte	50,6	109,9	–53,9%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	0,0	0,0	k.A.
Gesamte Anlagenzugänge	445,5	472,5	–5,7%
davon materiell	363,7	290,3	25,3%
davon immateriell	81,8	182,2	–55,1%

In den ersten neun Monaten 2015 fielen die Anlagenzugänge der Gruppe im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 5,7% auf 445,5 Mio. EUR.

Im Segment Österreich fielen die Anlagenzugänge höher aus als im Vorjahreszeitraum, was in erster Linie einer Erhöhung der Sachanlagenzugänge infolge des Glasfaserausbaus zuzuschreiben war. Im Segment Bulgarien gingen die Anlagenzugänge im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurück, was hauptsächlich auf Investitionen über 30,6 Mio. EUR für die Verlängerung von Spektrumlizenzen im 2. Quartal 2014 zurückzuführen war. Die Anlagenzugänge im Segment Kroatien sanken in erster Linie aufgrund niedrigerer Anlagenzugänge für das Mobilfunknetz, während das Segment Weißrussland seine Ausgaben für die Netzwerkmodernisierung erhöhte. Im Segment Weitere Märkte verringerten sich die Anlagenzugänge gegenüber dem Vorjahreszeitraum, was auf Aufwendungen für Mobilfunkspektrum in Slowenien in Höhe von 63,9 Mio. EUR im 2. Quartal 2014 zurückzuführen war, während in der Republik Serbien im Februar 2015 eine weitere 1800-MHz-Frequenz für 7,0 Mio. EUR gekauft wurde. In der Republik Mazedonien wurden die Anlagenzugänge durch Investitionen ins Mobilfunk- und Festnetz angetrieben.

Personal

MitarbeiterInnen (Vollzeitkräfte) Ende der Periode	30. Sept. 2015	30. Sept. 2014	Veränd. in %
Österreich	8.628	8.806	–2,0%
Internationale Geschäftsfelder	7.441	7.371	0,9%
Gesamt	16.249	16.350	–0,6%

MitarbeiterInnen (Vollzeitkräfte) Durchschnitt der Periode	1–9 M 2015	1–9 M 2014	Veränd. in %
Österreich	8.688	8.846	–1,8%
Internationale Geschäftsfelder	7.315	7.081	3,3%
Gesamt	16.184	16.099	0,5%

Zum 30. September 2015 stieg die Zahl der vollzeitäquivalenten MitarbeiterInnen (VZÄ) von 16.249 zum 30. September 2014 auf 16.350 an. Während in den Segmenten Österreich, Bulgarien und Weißrussland jeweils 178, 102 bzw. 57 vollzeitäquivalente Stellen abgebaut wurden, kamen im Segment Weitere Märkte nach dem Abschluss des Erwerbs von Amis in Slowenien im Juli 2014 166 VZÄ hinzu.

Niedrigere Anlagenzugänge nach Aufwendungen für Spektrum in den ersten neun Monaten 2014 von 30,6 Mio. EUR und 63,9 Mio. EUR

Erwerb von Amis in Slowenien führt zu höherem Personalbestand der Internationalen Geschäftsfelder

Quartalsvergleich

Zusammenfassung Quartalsvergleich

Operative Kennzahlen

3. Quartal 2015

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	3. Qu. 2015	3. Qu. 2014	Veränd. in %
Umsatzerlöse	1.011,6	1.048,7	-3,5%
EBITDA bereinigt	386,4	414,6	-6,8%
EBITDA bereinigt Marge	38,2%	39,5%	
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	378,7	409,3	-7,5%
Betriebsergebnis	189,2	200,0	-5,4%
Jahresüberschuss	137,1	127,8	7,3%
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	271,5	300,6	-9,7%
Gewinn je Aktie (in EUR)	0,20	0,27	-28,2%
Free Cashflow je Aktie (in EUR)	0,15	0,37	-58,1%
Anlagenzugänge	171,7	143,6	19,6%

in Mio. EUR	30. Sept. 2015	30. Juni 2015	Veränd. in %
Nettoverschuldung*	2.572,6	2.508,0	-2,6%
Eigenkapital	2.336,7	2.262,0	3,3%
Nettoverschuldung/EBITDA bereinigt (12 Monate)*	2,0x	1,9x	

Umsatzerlöse

in Mio. EUR	3. Qu. 2015	3. Qu. 2014	Veränd. in %
Österreich	634,5	624,2	1,6%
Bulgarien	88,3	93,7	-5,8%
Kroatien	99,9	106,5	-6,2%
Weißrussland	84,1	109,0	-22,8%
Weitere Märkte	119,7	127,6	-6,2%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-14,9	-12,3	o.A.
Gesamt	1.011,6	1.048,7	-3,5%

* Seit 31. Dezember 2014 sind langfristige Finanzanlagen, Forderungen aus Ratenverkäufen und Finanzierungsleasing nicht mehr in der Kalkulation der Nettoverschuldung enthalten; die Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Im 3. Quartal 2015 konnte die Telekom Austria Group sowohl im Mobilfunk- als auch im Festnetzgeschäft einen Kundenanstieg verzeichnen. Der Anstieg der Mobilfunkkunden war in erster Linie auf das Segment Bulgarien und die Republik Serbien zurückzuführen. Die Festnetzanschlüsse profitierten hauptsächlich von der Übernahme von Amis in Slowenien aber auch vom organischen Wachstum in allen anderen konvergen-ten Segmenten.

Die Umsatzerlöse der Gruppe gingen im 3. Quartal 2015 um 3,5% im Jahresvergleich auf 1.011,6 Mio. EUR zurück. Während die Umsatzerlöse im Segment Österreich im Jahresvergleich um 1,6% stiegen, gingen sie in den internationalen Segmenten zurück. Auf bereinigter Basis ohne negative Währungseffekte in der Höhe von 35,5 Mio. EUR blieben die Umsatzerlöse im dritten Quartal 2015 stabil (-0,2% im Jahresvergleich)

Stabile Umsatzerlöse auf
bereinigter Basis

Im Segment Österreich stiegen die Umsatzerlöse im dritten Quartal 2015 im Jahresvergleich um 1,6% an, was vorwiegend auf höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten zurückzuführen war. Im Segment Bulgarien kam es im Jahresvergleich zu einem Umsatzrückgang von 5,8%. Maßgeblich hierfür war der anhaltend intensive Wettbewerb, der insbesondere im Geschäftskundensegment vorherrschte. Im Segment Kroatien hatten der Rückgang der verkauften Endgeräte und niedrigere Terminierungsentgelte einen Umsatzrückgang von 6,2% im Jahresvergleich zur Folge. Die Umsatzerlöse im Segment Weißrussland wurden erneut

durch eine deutliche Abwertung der Währung belastet, wodurch das starke operative Wachstum aufgehoben wurde und im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Umsatzrückgang von 22,8% zur Folge hatte. Im Segment Weitere Märkte gingen die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 6,2% zurück, was auf niedrigere Beiträge von Slowenien und der Republik Serbien zurückzuführen war.

Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen von 53,1 Mio. EUR im 3. Quartal 2014 auf 23,1 Mio. EUR im 3. Quartal 2015 zurück, bedingt durch einen positiven Einmaleffekt aus der Fusion zwischen mobilkom liechtenstein und der Telekom Liechtenstein im 3. Quartal 2014.

Im 3. Quartal 2015 verringerte sich der betriebliche Aufwand der Gruppe im Jahresvergleich um 5,7% auf 648,3 Mio. EUR, was im Wesentlichen die Folge niedrigerer Kosten in Österreich, Kroatien und Bulgarien war.

9,1% EBITDA bereinigt
Wachstum im Segment
Österreich

Das EBITDA bereinigt der Gruppe ging im 3. Quartal 2015 aufgrund von Verlusten in den Segmenten Weißrussland, Weitere Märkte und Bulgarien im Jahresvergleich um 6,8% auf 386,4 Mio. EUR zurück, während im Segment Österreich ein starkes Wachstum von 9,1% verzeichnet wurde. Die negativen Effekte aus der Währungsumrechnung auf das EBITDA bereinigt der Gruppe beliefen sich auf 17,4 Mio. EUR. Das EBITDA bereinigt der Gruppe stieg auf bereinigter Basis, d. h. ohne Effekte aus der Währungsumrechnung sowie ohne Einmaleffekte aus der Fusion in Liechtenstein, um 4,1% an.

Die Restrukturierungsaufwendungen beliefen sich im Berichtsquartal auf 7,8 Mio. EUR, verglichen mit 5,4 Mio. EUR im 2. Quartal 2014. Dies hatte ein Betriebsergebnis in Höhe von 189,2 Mio. EUR zur Folge, gegenüber 200,0 Mio. EUR im Vorjahr.

137,1 Mio. EUR Nettogewinn

Insgesamt führte dies im 3. Quartal 2015 zu einem Nettoergebnis in Höhe von 137,1 Mio. EUR gegenüber 127,8 Mio. EUR im 3. Quartal 2014.

Segment Österreich

Kennzahlen

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	3. Qu. 2015	3. Qu. 2014	Veränd. in %
Umsatzerlöse	634,5	624,2	1,6%
EBITDA bereinigt	255,9	234,5	9,1%
EBITDA bereinigt Marge	40,3%	37,6%	
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	248,1	229,1	8,3%
Betriebsergebnis	136,5	108,7	25,5%

Umsatzdetail	3. Qu. 2015	3. Qu. 2014	Veränd. in %
Grund- und Verbindungsentgelte	454,6	461,5	-1,5%
Daten- und IKT-Lösungen	56,4	56,1	0,5%
Wholesale (inkl. Roaming)	36,5	30,3	20,5%
Zusammenschaltung	45,9	49,4	-7,1%
Verkauf von Endgeräten	33,0	24,0	37,3%
Sonstiges	8,0	2,9	181,3%

Mobilkommunikationsgeschäft	3. Qu. 2015	3. Qu. 2014	Veränd. in %
ARPU (in EUR)*	16,3	16,9	-3,5%
Erlöse aus Mobilfunk-Dienstleistungen (in Mio. EUR)*	263,4	277,4	-5,1%
davon Zusammenschaltung	4,5%	4,7%	
Kosten der Kundengewinnung (SAC, in Mio. EUR)	6,6	1,9	254,2%
Kosten für Kundenbindung (SRC, in Mio. EUR)	18,6	19,1	-2,5%
Churn (3 Monate)**	1,4%	1,4%	

	3. Qu. 2015	3. Qu. 2014	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	5.408,3	5.447,9	-0,7%
Mobiler Marktanteil	40,0%	41,0%	
Anteil der mobilen Vertragskunden	68,9%	70,0%	
Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	670,8	722,9	-7,2%
Mobilfunkpenetration Gesamtmarkt	157,9%	156,2%	
Breitbandpenetration (Mobilfunk und Festnetz) Gesamtmarkt	127,4%	122,9%	

Festnetzgeschäft	3. Qu. 2015	3. Qu. 2014	Veränd. in %
ARPL (in EUR)	29,4	30,2	-2,8%
Erlöse aus Festnetz-Dienstleistungen (in Mio. EUR)	201,1	206,0	-2,4%
Festnetzsprachminuten (in Mio.)	398,9	441,9	-9,7%

in 1.000	3. Qu. 2015	3. Qu. 2014	Veränd. in %
Anschlüsse (ohne Breitbandanschlüsse)	771,9	834,2	-7,5%
Summe der Festnetz-Breitbandanschlüsse	1.512,2	1.441,2	4,9%
davon Festnetz-Breitbandanschlüsse Retail	1.477,1	1.404,7	5,2%
davon Festnetz -Breitbandanschlüsse Wholesale	35,1	36,5	-4,0%
Summe der Festnetzanschlüsse	2.284,1	2.275,5	0,4%
Entbündelte Leitungen	236,6	242,0	-2,2%

Anteile Sprachtelefonie und Breitband in Österreich

Marktanteil Sprachtelefonie	3. Qu. 2015	3. Qu. 2014
Festnetz A1	7,9%	8,3%
Festnetz andere Anbieter	4,8%	5,0%
Mobil	87,3%	86,7%

Marktanteil Breitband	3. Qu. 2015	3. Qu. 2014
Festnetz Retail A1	30,6%	30,7%
Festnetz Wholesale A1	0,7%	0,8%
Mobiles Breitband A1	13,9%	15,8%
Mobiles Breitband andere Anbieter	33,7%	31,4%
Kabelanbieter	16,7%	16,7%
Entbündelte Leitungen	4,3%	4,6%

* Mit dem 1. Quartal 2015 enthalten der durchschnittliche monatliche Erlös pro Kunde (ARPU) und die Erlöse aus Mobilfunk-Dienstleistungen keine mobilen Mehrwertdienste mehr.

** Im 4. Quartal 2014 wurde die Darstellung der Churn-Raten von einer kumulativen Sicht in eine monatliche Durchschnittssicht geändert. Vorherige Quartale 2014 wurden rückwirkend angepasst.

Das Jahr 2015 wird seit Jahresbeginn von einer Intensivierung des Wettbewerbs auf dem österreichischen Mobilfunkmarkt dominiert, was vor allem im No-frills-Geschäft spürbar ist. Grund hierfür ist der Marktstart einer Reihe neuer virtueller Netzbetreiber (Mobile Virtual Network Operators, MVNOs).

Als Reaktion auf diese neue Wettbewerbsintensität erweiterten Betreiber inklusive der A1 Telekom Austria AG ihre bestehenden Tarife, indem sie z. B. Datenpakete erhöhten und höhere Geschwindigkeiten anboten. Im Bestreben, die Differenzierung zwischen dem Premium- und dem No-frills-Geschäft zu stärken, war auf dem österreichischen Markt bereits seit Beginn des 2. Quartals eine deutliche Erhöhung der Stützungen für Endgeräte zu beobachten. Tarifanpassungen beschränkten sich weitgehend auf das No-frills-Geschäft.

Im 3. Quartal 2015 verlangsamte sich der Rückgang der Mobilkunden im Jahresvergleich weiter auf 0,7% gegenüber einem Rückgang von 2,5% im 2. Quartal 2015, 4,8% im 1. Quartal 2015, bzw. 5,1% im 4. Quartal 2014. Der Zuwachs bei den Prepaid-Kunden konnte den Verlust von Vertragskunden im No-frills-Bereich teilweise wettmachen. Die Nettozugänge stiegen auf 38.800 an, was hauptsächlich dem Anstieg der Bruttozugänge sowohl im Vertragskunden- als auch im Prepaidgeschäft, sowie der niedrigeren Abwanderungsquote im Prepaid-Geschäft zuzuschreiben war.

Im Festnetzgeschäft erhöhte sich die Gesamtzahl der Anschlüsse im Vergleich zum 3. Quartal 2014 um 8.700 und gegenüber dem 2. Quartal 2015 um 1.900 Anschlüsse. Bei den Festnetz-Breitbandanschlüssen und TV-Kunden, die im 3. Quartal 2015 im Jahresvergleich um 4,9% bzw. 7,9% anstiegen, wurde weiterhin ein solides Wachstum verzeichnet.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im 3. Quartal 2015 im Jahresvergleich um 1,6%, da die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten infolge höherer Bruttozugänge stiegen und den Rückgang der Erlöse aus monatlichen Grund- und Verbindungsentgelten mehr als wettmachten. Der Rückgang Letzterer war in erster Linie auf eine niedrigere Kundenbasis bei mobilen Breitbandprodukten und Vertragskunden im No-frills-Geschäft sowie niedrigere Umsätze aus dem Kunden-Roaming zurückzuführen. Im Festnetzgeschäft konnten die rückläufigen Erlöse aus Sprachminuten durch höhere Breitband- und TV-Erlöse teilweise wettgemacht werden.

Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Kunde (ARPU) ging von 16,9 EUR im 3. Quartal 2014 auf 16,3 EUR im 3. Quartal 2015 zurück. Dies ist teilweise auf einen Rückgang des durchschnittlichen monatlichen Erlöses pro Kunde (ARPU) im Prepaid-Geschäft zurückzuführen, sowie auf eine Änderung der ARPU-Definition, da Mehrwertdienstleistungen ab dem 1. Quartal 2015 nicht mehr in den durchschnittlichen monatlichen Erlösen pro Kunde (ARPU) enthalten sind. Ohne letzteren Effekt wäre der durchschnittliche monatliche Erlös pro Kunde (ARPU) um rund 0,8% gesunken. Die Erlöse aus Mobilfunk-Dienstleistungen gingen als

Zunahme der Festnetz-Breitbandanschlüsse und der TV-Kunden um 4,9% bzw. 7,9%

Folge des Kundenrückgangs, der niedrigeren Umsätze aus dem Kunden-Roaming sowie der oben erwähnten Änderung der ARPU-Definition im Jahresvergleich um 5,1% zurück.

Der durchschnittliche Monatserlös pro Festnetzanschluss (ARPL) ging von 30,2 EUR im 3. Quartal 2014 weiter auf 29,4 EUR im 3. Quartal 2015 zurück, da der anhaltende Umsatzrückgang bei den Sprachminuten nur teilweise durch höhere Erlöse im Breitband- und TV-Bereich kompensiert wurde. Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen gingen ebenfalls zurück, da die höheren Breitband- und TV-Erlöse durch die anhaltenden Umsatzrückgänge aus der Sprachtelefonie mehr als wettgemacht wurden.

Der betriebliche Aufwand verringerte sich im 3. Quartal 2015 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,7%. Der Anstieg des Materialaufwands aufgrund gestiegener Neukunden konnte durch niedrigere Personalkosten, Zusammenschaltungsaufwendungen sowie weniger in Anspruch genommene Leistungen mehr als kompensiert werden. Die Personalkosten gingen aufgrund einer teilweisen Auflösung der Rückstellung im Zusammenhang mit dem EU-Gerichtsbeschluss über Beamte im 4. Quartal 2014 zurück. Der anhaltende Fokus auf verstärkte Kosteneinsparungen, insbesondere im Marketing und Vertrieb sowie im Support, trug ebenfalls zu einer Senkung des betrieblichen Aufwands bei.

Die Kosten der Kundengewinnung stiegen von 1,9 Mio. EUR im 3. Quartal 2014 auf 6,6 Mio. EUR im 3. Quartal 2015 an. Maßgeblich hierfür waren deutlich höhere Bruttozugänge sowie höhere Stützungen, die im 2. Quartal 2014 deutlich reduziert wurden. Die Kosten der Kundenbindung blieben nahezu stabil, was auf weniger ausgewechselte Endgeräte und einer effizienten Strategie bei Kundenbindungsmaßnahmen zurückzuführen war.

Infolge des höheren Umsatzes sowie des niedrigeren betrieblichen Aufwands stieg das EBITDA bereinigt im 3. Quartal 2015 im Jahresvergleich um 9,1% an.

Anstieg des EBITDA bereinigt
im Jahresvergleich um 9,1%

Die Restrukturierungsaufwendungen beliefen sich im 3. Quartal 2015 auf 7,8 Mio. EUR, verglichen mit 5,4 Mio. EUR im 3. Quartal 2014. Die Abschreibungen gingen aufgrund bereits abgeschriebener Anlagen um 7,3% zurück. Infolge des gestiegenen EBITDA bereinigt und der niedrigeren Abschreibungen verzeichnete das Segment Österreich im 3. Quartal 2015 einen Betriebsgewinn in Höhe von 136,5 Mio. EUR gegenüber 108,7 Mio. EUR im 3. Quartal 2014.

Segment Bulgarien

Kennzahlen in Mio. EUR	3. Qu. 2015	3. Qu. 2014	Veränd. in %
Umsatzerlöse	88,3	93,7	-5,8%
EBITDA bereinigt	34,4	37,6	-8,6%
EBITDA bereinigt Marge	38,9%	40,1%	
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	34,4	37,6	-8,6%
Betriebsergebnis	14,2	16,9	-15,9%
Mobilkommunikationsgeschäft	3. Qu. 2015	3. Qu. 2014	Veränd. in %
ARPU (in EUR)	5,6	6,2	-10,0%
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	4.296,7	4.137,2	3,9%
Mobiler Marktanteil	38,6%	37,8%	
Anteil der mobilen Vertragskunden	80,5%	79,1%	
Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	302,5	227,8	32,8%
Mobilfunkpenetration Gesamtmarkt	151,7%	148,6%	
Festnetzgeschäft	3. Qu. 2015	3. Qu. 2014	Veränd. in %
ARPL (in EUR)	11,5	14,4	-19,9%
Summe der Anschlüsse (in 1.000)	200,8	151,3	32,7%
Festnetz Breitbandanschlüsse (in 1.000)	160,9	147,5	9,0%

Im 3. Quartal 2015 wurde das Geschäft in Bulgarien erneut durch ein schwaches makroökonomisches Umfeld und den intensiven Wettbewerb auf dem Mobilfunkmarkt negativ beeinträchtigt. Mobiltel setzte seinen Fokus auf ein wertorientiertes Management im Geschäftskundensegment und verstärkte Bemühungen zur Bindung hochwertiger Kunden fort. Am 28. September 2015 wurde der Erwerb des Kabelbetreibers blizoo Bulgaria abgeschlossen. blizoo Bulgaria wird ab dem 4. Quartal 2015 voll konsolidiert werden. Durch den Erwerb des zweitgrößten Festnetzbetreibers in Bulgarien wird die Position von Mobiltel auf dem Festnetzmarkt gestärkt.

Die Zahl der Mobilkunden stieg im 3. Quartal 2015 insgesamt um 3,9% an, was in erster Linie dem No-frills- und Geschäftskundenbereich sowie einem anhaltend starken Zuwachs der mobilen Breitbandkunden im Jahresvergleich zuzuschreiben war. Der Marktanteil von Mobiltel erhöhte sich im 3. Quartal 2015 auf 38,6%. Im Festnetzgeschäft erhöhte sich die Zahl der Anschlüsse im Jahresvergleich um insgesamt 32,7%. Dies resultierte aus dem starken Wachstum bei TV-Kunden nach der Einführung von Satelliten-TV Ende 2014.

Im 3. Quartal 2015 gingen die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 5,8% zurück. Der Rückgang der Erlöse aus monatlichen Grund- und Verbindungsentgelten, der vorrangig durch den intensiven Preisdruck im Geschäftskundensegment bedingt war, wurde durch höhere Zusammenschaltungserlöse nur teilweise wettgemacht.

Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Kunde (ARPU) ging von 6,2 EUR im 3. Quartal 2014 auf 5,6 EUR im 3. Quartal 2015 zurück, was nach wie vor durch negative Preisentwicklungen auf den Geschäftskunden- und No-frills-Märkten angetrieben wurde. Die durchschnittlichen monatlichen Erlöse pro Festnetzanschluss (ARPL) sanken von 14,4 EUR im 3. Quartal 2014 auf 11,5 EUR im 3. Quartal 2015, wofür ein höherer Anteil an Satelliten-TV-Kunden mit niedrigen durchschnittlichen monatlichen Erlösen pro Festnetzanschluss verantwortlich war.

Rückgang des betrieblichen Aufwands im Jahresvergleich um 4,1%

Der betriebliche Aufwand ging im 3. Quartal 2015 im Jahresvergleich um 4,1% zurück, was in erster Linie auf verstärkte Kostenoptimierungsmaßnahmen, die zu niedrigeren Aufwendungen für Wartungen und Reparaturen, Personal, Marketing und Vertrieb führten, sowie auf Forderungsverluste zurückzuführen war, während die Materialaufwendungen ebenso zurückgingen. Dies wurde zum Teil ausgeglichen durch einen

Anstieg der Zusammenschaltungsaufwendungen aufgrund der steigenden Beliebtheit von Tarifen, die Freiminuten in alle nationalen Netze beinhalten.

Da der Umsatzrückgang durch den niedrigeren betrieblichen Aufwand nicht ausgeglichen werden konnte, ging das EBITDA bereinigt im 3. Quartal 2015 im Jahresvergleich um 8,6% zurück.

Segment Kroatien

Kennzahlen in Mio. EUR	3. Qu. 2015	3. Qu. 2014	Veränd. in %
Umsatzerlöse	99,9	106,5	-6,2%
EBITDA bereinigt	29,2	29,2	0,1%
EBITDA bereinigt Marge	29,2%	27,4%	
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	29,2	29,2	0,1%
Betriebsergebnis	12,1	12,6	-3,8%
Mobilkommunikationsgeschäft	3. Qu. 2015	3. Qu. 2014	Veränd. in %
ARPU (in EUR)	11,8	11,4	3,5%
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	1.804,8	1.823,4	-1,0%
Mobiler Marktanteil	36,3%	36,1%	
Anteil der mobilen Vertragskunden	45,8%	44,0%	
Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	175,0	178,4	-1,9%
Mobilfunkpenetration Gesamtmarkt	117,6%	117,6%	
Festnetzgeschäft	3. Qu. 2015	3. Qu. 2014	Veränd. in %
ARPL (in EUR)	22,5	21,1	6,3%
Summe der Anschlüsse (in 1.000)	273,5	212,3	28,8%
Festnetz-Breitbandanschlüsse (in 1.000)	189,0	127,6	48,2%

Im 3. Quartal 2015 wurde die operative Entwicklung in Kroatien erneut durch den erheblichen regulatorischen Druck in Form von gekürzten mobilen Mobilterminierungsentgelten sowie die dreifache Erhöhung der Frequenznutzungsentgelte im Juni 2014 beeinflusst. Um die negativen Umsatzeffekte abzufedern und als Kompensation für die Erhöhung der Frequenzgebühr, hat Vipnet Ende März 2015 neue Mobilfunktarife eingeführt, die auf LTE- und Daten-Monetarisierung fokussieren, was sich zunehmend positiv auf die Umsatzerlöse auswirkt. Die Entwicklungen im Festnetzgeschäft sind angesichts der Vertriebsoffensive im Bereich Breitband- und TV-Dienstleistungen weiterhin erfreulich.

Auf dem kroatischen Mobilfunkmarkt hatte die Einführung von Pauschaltarifen im ersten Halbjahr 2014 einen Rückgang der Multi-SIM-Karten und in Kombination mit einer Bereinigung der Kundenbasis im September 2014 eine allgemeine Schrumpfung des Mobilfunkmarktes zur Folge. Dennoch konnte der Rückgang der Mobilkundenbasis von Vipnet im 3. Quartal 2015 mit 1,0% im Jahresvergleich deutlich verlangsamt werden. Im Festnetzgeschäft stieg die Zahl der Anschlüsse im Jahresvergleich um 28,8% an, was in erster Linie einem Kundenanstieg im Breitbandgeschäft von 48,2% zuzuschreiben war.

Die Umsatzerlöse gingen im 3. Quartal 2015 im Jahresvergleich um 6,2% zurück, was fast ausschließlich auf niedrigere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten und niedrigere Zusammenschaltungserlöse zurückzuführen war. Während Erstere die Folge von weniger verkauften Endgeräten waren, gingen Letztere aufgrund der gekürzten mobilen Terminierungsentgelte im Jänner 2015 zurück. Weit wichtiger ist jedoch, dass die monatlichen Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten stiegen und vom anhaltend starken Anstieg der Festnetzanschlüsse sowie den höheren Grundentgelten im Mobilfunkgeschäft infolge der oben erwähnten Einführung einer neuen Tarifstruktur angetrieben wurden.

**Umsatzrückgang im
Jahresvergleich um 6,2%**

Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Kunde (ARPU) stieg aufgrund der höheren durchschnittlichen monatlichen Grundentgelte von 11,4 EUR im 3. Quartal 2014 auf 11,8 EUR im 3. Quartal 2015 an. Der durch-

schnittliche Erlös pro Festnetzanschluss (ARPL) erhöhte sich aufgrund des Upsellings von Festnetzkunden von 21,1 EUR auf 22,5 EUR. Zusammen mit einer höheren Zahl von Anschlüssen führte dies zu einem Anstieg der Erlöse aus Festnetzdienstleistungen im Jahresvergleich um 25,2%.

Der betriebliche Aufwand verringerte sich im 3. Quartal 2015 im Jahresvergleich um 8,9%. Dieser Rückgang war in erster Linie auf einen niedrigeren Materialaufwand infolge von weniger verkauften Endgeräten sowie auf niedrigere Zusammenschaltungsaufwendungen nach der Kürzung der mobilen Terminierungsentgelte im Jänner 2015 zurückzuführen. Während die Personal-, Marketing- und Vertriebsaufwendungen ebenfalls sanken, stiegen die sonstigen Aufwendungen aufgrund der Erhöhung des Frequenznutzungsentgelts an.

Der niedrigere betriebliche Aufwand konnte den Umsatzrückgang wettmachen, was eine Stabilisierung des EBITDA bereinigt im Jahresvergleich (+0,1%) zur Folge hatte.

Segment Weißrussland

Kennzahlen in Mio. EUR	3. Qu. 2015	3. Qu. 2014	Veränd. in %
Umsatzerlöse	84,1	109,0	-22,8%
EBITDA bereinigt	41,5	54,6	-23,9%
EBITDA bereinigt Marge	49,4%	50,1%	
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	41,5	54,6	-23,9%
Betriebsergebnis	22,9	27,5	-16,7%
	3. Qu. 2015	3. Qu. 2014	Veränd. in %
ARPU (in EUR)*	4,6	6,2	-25,9%
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	4.937,3	4.948,8	-0,2%
Marktanteil	42,5%	42,5%	
Anteil der Vertragskunden	80,9%	80,6%	
Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	298,2	272,4	9,5%
Marktpenetration - Gesamtmarkt	122,6%	123,1%	

* Mit September 2015 wurde die Darstellung für Mehrwertdienste geändert. Die Änderung wirkt sich negativ auf den ARPU aus.

Abwertung des Weißrussischen Rubels im 3. Quartal 2015 um 14,7%

Seit dem 1. Jänner 2015 findet die Rechnungslegung für Hochinflationländer gemäß IAS 29 für Weißrussland keine Anwendung mehr. Dies wurde von einem Ausschuss der vier größten Wirtschaftsprüfungsgesellschaften beschlossen, da neben anderen berücksichtigten Faktoren u. a. die kumulierte Inflationsrate unter 100% sank. Infolgedessen werden ab dem 1. Quartal 2015 die durchschnittlichen Wechselkurse des Berichtszeitraums zur Konsolidierung herangezogen. Der Weißrussische Rubel gab gegenüber dem Euro im 3. Quartal 2015 deutlich um 14,7% nach, verglichen mit 5,9% im vorigen Quartal.

Im 3. Quartal 2015 verzeichnete velcom erneut starke operative Ergebnisse. Angetrieben wurde diese Entwicklung durch die solide Nachfrage nach Datendiensten sowie die Positionierung von velcom als Premium-Anbieter aufgrund seiner herausragenden Netzwerkqualität.

Allerdings beschleunigte sich die Abwertung des Weißrussischen Rubels gegenüber dem Euro im 3. Quartal 2015 und überschattete erneut die positiven operativen Entwicklungen. Aufgrund eines Verbots von Preiserhöhungen war velcom nicht in der Lage, die negativen Effekte aus der Währungsumrechnung auszugleichen. In Lokalwährung stiegen die Umsatzerlöse um 18,1% an, da Datenwachstum und inflationsbedingte Preissteigerungen aus dem Jahr 2014 zu höheren monatlichen Erlösen aus Grund- und Verbindungsentgelten führten. Nach einem negativen Währungseffekt in Höhe von 34,6 Mio. EUR sanken die Umsätze auf konsolidierter Basis um 22,8%.

Der betriebliche Aufwand stieg in Lokalwährung im Jahresvergleich um 21,6% an, was hauptsächlich auf einen Anstieg des Materialaufwands aufgrund höherer Preise für Endgeräte, angestiegene Zusammenschal-

tungsaufwendungen infolge höherer Zusammenschaltungsentgelte sowie mehr auf Fremdwährungen lautende Kosten zurückzuführen war.

In Lokalwährung stieg das EBITDA bereinigt im 3. Quartal 2015 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 15,0% an, da der höhere betriebliche Aufwand durch den Umsatzanstieg mehr als wettgemacht wurde. Nach einem negativen Währungseffekt in Höhe von 17,2 Mio. EUR ging das konsolidierte EBITDA bereinigt um 23,9% zurück.

Anstieg des EBITDA bereinigt
in Lokalwährung im
Jahresvergleich um 15,0%

Segment Weitere Märkte

Weitere Märkte

Kennzahlen in Mio. EUR	3. Qu. 2015	3. Qu. 2014	Veränd. in %
Umsatzerlöse	119,7	127,6	-6,2%
EBITDA bereinigt	30,3	39,1	-22,4%
EBITDA bereinigt Marge	25,3%	30,6%	

Slowenien

Kennzahlen in Mio. EUR	3. Qu. 2015	3. Qu. 2014	Veränd. in %
Umsatzerlöse	48,8	51,5	-5,2%
EBITDA bereinigt	15,5	17,1	-8,9%
EBITDA bereinigt Marge	31,8%	33,1%	
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	15,5	17,1	-8,9%
Betriebsergebnis	9,4	11,3	-16,4%

Mobilkommunikationsgeschäft	3. Qu. 2015	3. Qu. 2014	Veränd. in %
ARPU (in EUR)	17,1	19,6	-12,6%
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	702,4	683,2	2,8%
Marktanteil	30,0%	29,6%	
Anteil der Vertragskunden	80,4%	79,1%	
Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	32,0	23,4	37,2%
Marktpenetration – Gesamtmarkt	112,2%	110,8%	

Festnetzgeschäft	3. Qu. 2015	3. Qu. 2014	Veränd. in %
Summe der Anschlüsse (in 1.000)	67,8	k.A.	k.A.
Festnetz-Breitbandanschlüsse (in 1.000)	67,8	k.A.	k.A.

Republik Serbien

Kennzahlen in Mio. EUR	3. Qu. 2015	3. Qu. 2014	Veränd. in %
Umsatzerlöse	52,1	58,0	-10,3%
EBITDA bereinigt	10,9	18,6	-41,7%
EBITDA bereinigt Marge	20,9%	32,1%	
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	10,9	18,6	-41,7%
Betriebsergebnis	-1,4	2,6	o.A.

	3. Qu. 2015	3. Qu. 2014	Veränd. in %
ARPU (in EUR)	7,5	7,3	3,6%
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	2.116,7	2.063,9	2,6%
Marktanteil	22,5%	21,9%	
Anteil der Vertragskunden	53,8%	51,6%	
Marktpenetration – Gesamtmarkt	130,7%	131,0%	

Republik Mazedonien

Kennzahlen in Mio. EUR	3. Qu. 2015	3. Qu. 2014	Veränd. in %
Umsatzerlöse	17,8	17,0	4,5%
EBITDA bereinigt	4,5	4,3	2,9%
EBITDA bereinigt Marge	25,2%	25,5%	
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	4,5	4,3	2,9%
Betriebsergebnis	0,9	1,6	-41,9%
Mobilkommunikationsgeschäft	3. Qu. 2015	3. Qu. 2014	Veränd. in %
ARPU (in EUR)	6,9	7,2	-4,6%
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	624,3	630,9	-1,0%
Marktanteil	28,5%	27,6%	
Anteil der Vertragskunden	54,1%	49,8%	
Marktpenetration – Gesamtmarkt	106,8%	111,4%	
Festnetzgeschäft	3. Qu. 2015	3. Qu. 2014	Veränd. in %
ARPL (in EUR)	12,0	k.A.	k.A.
Summe der Anschlüsse (in 1.000)	86,0	62,0	38,7%
Festnetz-Breitbandanschlüsse (in 1.000)	62,4	49,1	27,0%

Im 3. Quartal 2015 verzeichnete das Segment Weitere Märkte ein anhaltendes Kundenwachstum im Mobilfunkgeschäft, angetrieben durch Zugewinne in Slowenien und der Republik Serbien. In Slowenien wurde am 1. September 2015 die Übernahme des Festnetz-Entbündlers Amis abgeschlossen. Das Ergebnis des 3. Quartals beinhaltet somit Umsatzerlöse und ein EBITDA in Höhe von 2,7 Mio. EUR bzw. 0,6 Mio. EUR für den Monat September. Dadurch wird es Si.mobil möglich sein, sein Geschäft von einem rein mobilen Angebot zu einem konvergenten Angebot auszubauen.

In der Republik Mazedonien wurde die Fusion mit ONE am 1. Oktober 2015 abgeschlossen. ONE wird ab dem 4. Quartal 2015 voll konsolidiert werden. Durch die Fusion mit der ehemaligen Nummer 3 am Mobilfunkmarkt wird die Position von Vip Operator als führendes Unternehmen auf dem Mobilfunkmarkt gestärkt.

Der Gesamtumsatz im Segment Weitere Märkte sank im Jahresvergleich um 6,2%, da der Umsatzanstieg in der Republik Mazedonien nur teilweise die niedrigeren Umsatzerlöse in Slowenien und der Republik Serbien kompensieren konnte. Diese Rückgänge waren in erster Linie die Folge von negativen Preisentwicklungen aufgrund eines intensivierten Wettbewerbsumfelds auf diesen Märkten sowie bedingt durch die negativen Effekte im Rahmen der geänderten Methode zur Bilanzierung von Endgeräten in Serbien. In Slowenien wurden die Umsatzerlöse zudem durch regulatorische Einschnitte auf den Mobilfunkmärkten negativ beeinflusst. In Serbien drückte die geänderte Methode zur Bilanzierung von Endgeräten auf die Grundentgelte, während die Zusammenschaltungserlöse nach der Einführung von nationalen Terminierungsentgelten für SMS im Juni 2015 stiegen. In der Republik Mazedonien hat die Übernahme von blizoo Macedonia, die im Juli 2014 abgeschlossen wurde, 3,5 Mio. EUR zu den Umsätzen beigetragen. Ohne die Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von insgesamt 1,4 Mio. EUR gingen die Umsatzerlöse des Segments um 5,2% zurück.

Umsatzrückgang im Segment
Weitere Märkte von 6,2% im
Jahresvergleich

Der betriebliche Aufwand im Segment Weitere Märkte erhöhte sich im 3. Quartal 2015 im Jahresvergleich um 1,0%, da die höheren Aufwendungen in der Republik Serbien und der Republik Mazedonien durch Kostenrückgänge in Slowenien nur teilweise kompensiert wurden. In der Republik Serbien war der Anstieg auf höhere Zusammenschaltungsaufwendungen infolge der oben erwähnten Einführung von SMS-Terminierungsentgelten zurückzuführen. In der Republik Mazedonien stieg der betriebliche Aufwand aufgrund höherer Personalkosten infolge der Übernahme von blizoo Macedonia sowie des Anstiegs der Zusammenschaltungs- und Content-Aufwendungen an. Der Anstieg des betrieblichen Aufwands verstärkte den Umsatzrückgang, was zu einer Verringerung des EBITDA bereinigt für das Segment um 22,4% im Jahresvergleich führte.

Aktie der Telekom Austria AG

In den ersten neun Monaten 2015 ging der Aktienkurs der Telekom Austria AG um 8,6% zurück und wurde sowohl vom Telekommunikationssektor als auch dem österreichischen ATX-Index übertroffen, die jeweils um 3,2% bzw. 3,9% zulegten.

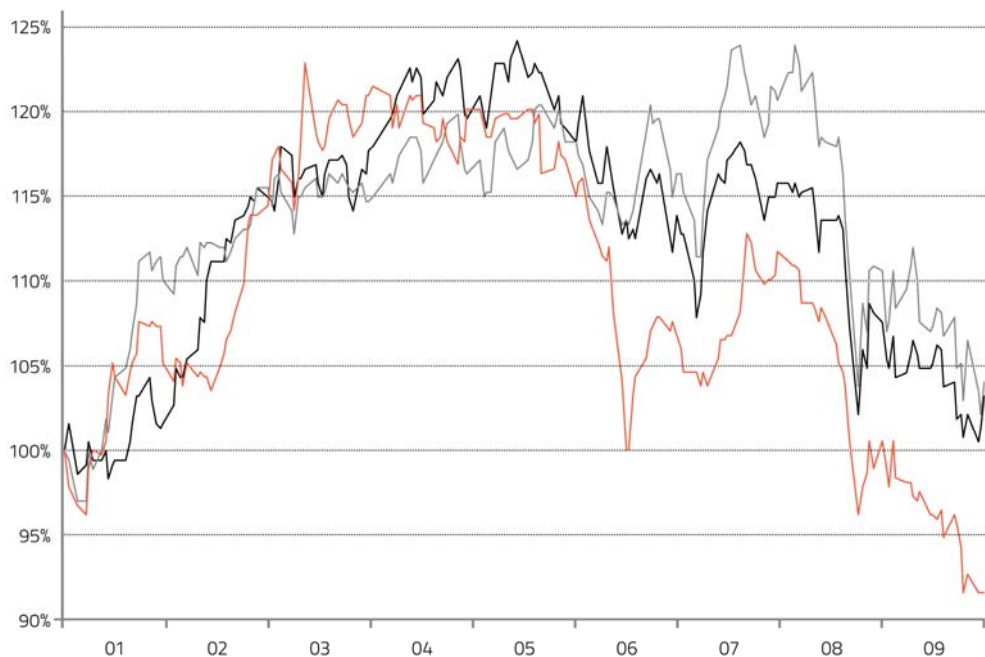
In den ersten drei Monaten zog der Aktienkurs kräftig an und erhöhte sich dank des erfreulichen Jahresergebnisses für 2014 um bis zu 22,8%. Ihr bisheriges Jahreshoch erreichte die Aktie am 13. März 2015 mit einem Aktienkurs von 6,77 EUR. Danach bewegte sich der Aktienkurs bis Mai seitwärts, bis er angesichts der zunehmenden makroökonomischen Sorgen über Griechenland und der wachsenden Herausforderungen des Wettbewerbs auf dem Heimatmarkt der Telekom Austria Group um rund 16% einbrach. Mitte Juli konnten sich die Aktien der Telekom Austria dank des Ergebnisses der Gruppe für das erste Halbjahr 2015 um 13% erholen. Ab August geriet die Aktie erneut unter Druck, nachdem die People's Bank of China ihre Währung unerwartet abwertete, was zu allgemeiner Besorgnis über Schwellenländer und schwächere CEE-Volkswirtschaften führte.

In der ersten Jahreshälfte 2015 verzeichneten sowohl der österreichische ATX-Index als auch der Stoxx Telecom-Index dank der Ankündigung der Europäischen Zentralbank (EZB) zum Ankauf privater und öffentlicher Wertpapiere sowie der erfreulichen Makrodaten aus der Eurozone solide Zugewinne. Während der ATX aufgrund der zunehmenden Spannungen rund um Griechenland gegen Mitte Juni allmählich an Boden verlor, stieg der Telekommunikationssektor – wenn auch mit erhöhter Volatilität – weiter an. Im August wurden Bedenken über den Zustand der chinesischen Wirtschaft laut, was zu einem Einbruch auf den weltweiten Aktienmärkten führte und sowohl den ATX als auch den Telekommunikationssektor nach unten zog.

Kursverlauf der Telekom Austria Aktie

indiziert seit 1. Jan 2015

- Telekom Austria Aktie
- Austrian Traded Index (ATX)
- Stoxx Telecom



Ausblick unverändert

Ausblick der Telekom Austria Group für das Gesamtjahr 2015

Im 3. Quartal 2015 hat die operative Entwicklung der Telekom Austria Group die Erwartungen des Managements für das restliche Jahr 2015 bestätigt.

Auf dem Heimatmarkt der Gruppe hat sich die Wettbewerbsintensität durch das Auftreten neuer virtueller Netzbetreiber (MVNOs; Mobile Virtual Network Operators) verschärft. Die vom Management eingeleiteten Maßnahmen zur Begrenzung der negativen Auswirkungen konnten sich allerdings bislang als erfolgreich erweisen. Diese umfassen Maßnahmen zum Schutz der bestehenden Tarifstrukturen im hochwertigen Kundensegment und einige Tarifanpassungen im No-frills-Segment, um den Kundenrückgang einzudämmen. Die operativen Entwicklungen auf dem österreichischen Festnetzmarkt verliefen wie erwartet. Insgesamt entsprach die Entwicklung des Segments Österreich in den ersten neun Monaten 2015 weitgehend den Erwartungen. Sollte sich der Wettbewerb nicht weiter deutlich verschärfen, bleibt das Management zuversichtlich, dass die Ziele für das Segment Österreich im Gesamtjahr erreicht werden können.

Auf den internationalen Märkten bleiben weiterhin mehrere operative und makroökonomische Herausforderungen bestehen.

Die Nachfrage in der CEE-Region wird durch den makroökonomischen Gegenwind weiter negativ belastet, was ein wettbewerbsintensives Umfeld zur Folge hat. Dies ist vor allem in Bulgarien, Slowenien und der Republik Serbien der Fall. Darüber hinaus überschattet der schwache Weißrussische Rubel auch weiterhin die positiven operativen Entwicklungen. In den ersten neun Monaten 2015 gab der Weißrussische Rubel gegenüber dem Euro um 27,8% nach, davon allein im 3. Quartal um 14,7%.

Um den Umsatzdruck auf das EBITDA bereinigt und die Cashflow-Generierung abzufedern, wurden innerhalb der Gruppe zusätzliche Kosteneffizienzmaßnahmen mit erheblichem Erfolg eingeleitet. Diese Initiativen schließen sämtliche Bereiche wie Marketing und Vertrieb, Technik und IT sowie Personalaufwendungen ein und sollten Kosteneinsparungen oberhalb des ursprünglichen Ziels ermöglichen.

Das Management der Telekom Austria Group ist zudem weiterhin entschlossen, in zukünftige Wachstumsmöglichkeiten zu investieren. Angesichts der anhaltenden Nachfrage nach Breitbandangeboten mit hoher Bandbreite plant die Telekom Austria Group, wie angekündigt, in den Jahren 2015 bis 2018 zusätzlich zu den regulären Investitionen rund 400 Mio. EUR in den beschleunigten Glasfaserausbau zu investieren. Dabei ist davon auszugehen, dass sich das Investitionsvolumen über eine Anlaufphase in den Jahren 2015 und 2016 steigert und der Großteil der Investitionen in den Jahren 2017 und 2018 zu tätigen ist. Voraussetzungen für diesen Investitionsplan sind unter anderem die in Aussicht gestellten Förderungen durch den Bund sowie die jährliche Genehmigung der Investitionsbudgets durch den Aufsichtsrat. Der beschleunigte Glasfaserausbau in Österreich wird daher zu einem Anstieg bei den Investitionen führen, während es bei den regulären Investitionen zu Effizienzsteigerungen kommen wird.

In Bulgarien, Kroatien, Weißrussland, Slowenien und der Republik Serbien werden im 4. Quartal 2015 Frequenzverkäufe erwartet. In Bulgarien und Kroatien wird erwartet, dass Frequenzen im 1800-MHz-Bereich verkauft werden, in Weißrussland und Slowenien ist die Veräußerung des 2100-MHz-Bands geplant. In der Republik Serbien wird für 2015 nach wie vor mit dem Verkauf des 800-MHz-Bands gerechnet, nachdem das 1800-MHz-Band bereits im Februar verkauft wurde.

Insgesamt geht das Management der Telekom Austria Group weiterhin davon aus, dass die Umsatzerlöse der Gruppe im Jahresvergleich weitgehend konstant bleiben werden. Bei den Anlagenzugängen der Gruppe** werden ebenfalls weiterhin 700 bis 750 Mio. EUR erwartet, inklusive der geplanten Investitionen in Glasfaserleitungen.

Im Einklang mit einem konservativen Finanzprofil strebt die Telekom Austria Group nach wie vor die Beibehaltung der Ratings von Baa2 (Ausblick: stabil) von Moody's sowie BBB (Ausblick: stabil) von Standard &

Poor's an, um die finanzielle Flexibilität der Gruppe zu gewährleisten. Die Telekom Austria Group beabsichtigt, eine Dividende von 5 Eurocent je Aktie für das Geschäftsjahr 2015 auszuschütten.

Geplante Dividende für 2015
in Höhe von 0,05 EUR

Ausblick 2015*	per 19. Oktober 2015
Umsatzerlöse	ca. stabil
Anlagenzugänge**	700 – 750 Mio. EUR
Dividende***	Dividende von 0,05 EUR

* Basiert auf konstanter Währung mit Ausnahme von Weißrussland.

** Beinhaltet keine Investitionen in Spektrum oder Akquisitionen.

*** Vorschlag an die Hauptversammlung 2016

Zusätzliche Informationen

Risiken und Unsicherheiten

Die Telekom Austria Group ist verschiedenen Risiken und Unsicherheiten ausgesetzt, die ihre Ergebnisse beeinträchtigen könnten. Nähere Informationen über diese Risiken und Unsicherheiten sind im Geschäftsbericht 2014 der Telekom Austria Group auf den Seiten 101 ff. zu finden.

Sonstige Ereignisse und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Weitere Informationen über sonstige Ereignisse und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind auf Seite 40 zu finden.

Verzicht auf prüferische Durchsicht

Der vorliegende Finanzbericht der Telekom Austria Group enthält Quartalsergebnisse, die weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen wurden.

Sonstiges

Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Nach der Einstufung Weißrusslands als Hyperinflationsland fand für die Finanzzahlen des Segments Weißrussland von 2011 bis 2014 eine Rechnungslegung in Hochinflationsländern gemäß IAS 29 Anwendung.

Das berichtete Ergebnis der Segmente Österreich, Bulgarien, Kroatien und Weißrussland sowie der Republik Mazedonien im Segment Weitere Märkte beinhaltet die Abschreibung der Unterschiedsbeträge aus vergangenen Unternehmenszusammenschlüssen und kann somit von den Finanzzahlen der Einzelgesellschaften abweichen.

o. A. – ohne Aussagekraft, für Änderungen >300% sowie für sonstige nicht aussagekräftige Änderungen

k. A. – keine Angabe, z. B. für Divisionen durch Null

Verkürzter konsolidierter Zwischenabschluss Telekom Austria Group

Verkürzte Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

in Mio. EUR, ausgenommen Aktienangaben	3. Qu. 2015 ungeprüft	3. Qu. 2014 ungeprüft	1–9 M 2015 ungeprüft	1–9 M 2014 ungeprüft
Umsatzerlöse	1.011,6	1.048,7	2.950,4	2.987,7
Sonstige betriebliche Erträge	23,1	53,1	87,5	91,7
Materialaufwand	-119,9	-124,3	-342,5	-341,7
Personalaufwand, inkl. Sozialleistungen und Abgaben	-189,1	-196,0	-628,2	-626,2
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-339,3	-366,8	-1.015,6	-1.077,5
Betrieblicher Aufwand	-648,3	-687,2	-1.986,2	-2.045,4
EBITDA bereinigt	386,4	414,6	1.051,7	1.034,0
Restrukturierung	-7,8	-5,4	-17,0	-12,1
Wertminderung und Wertaufholung*	0,0	0,0	0,0	-340,6
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung & Werthaltigkeitsprüfung*	378,7	409,3	1.034,8	681,3
Abschreibungen	-189,5	-209,2	-584,8	-644,5
Betriebsergebnis*	189,2	200,0	450,0	36,8
Zinsertrag	6,6	3,8	16,9	10,5
Zinsaufwendungen	-44,8	-48,5	-133,3	-147,4
Wechselkursdifferenzen	-3,2	-2,0	-1,7	-0,6
Sonstiges Finanzergebnis	0,0	0,0	0,2	0,1
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-0,2	0,0	0,1	0,1
Finanzergebnis	-41,5	-46,8	-117,7	-137,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit*	147,7	153,3	332,2	-100,4
Ertragsteuern*	-10,6	-25,5	-23,8	-36,1
Nettoergebnis*	137,1	127,8	308,4	-136,5
Davon entfällt auf:				
Eigentümer der Muttergesellschaft*	130,7	121,3	289,4	-155,6
Nicht beherrschende Anteile	0,0	0,1	0,1	0,1
Hybridkapitalbesitzer	6,4	6,4	18,9	18,9
Ergebnis je Aktie – unverwässert und verwässert*	0,20	0,27	0,44	-0,35
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	664.084.841	442.584.841	664.084.841	442.584.841

* Die Vergleichsperiode 1-9 M 2014 wurde gem. IAS 8 angepasst (siehe „Änderungen gemäß IAS 8“)

Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. EUR	3. Qu. 2015 ungeprüft	3. Qu. 2014 ungeprüft	1–9 M 2015 ungeprüft	1–9 M 2014 ungeprüft
Nettoergebnis*	137,1	127,8	308,4	-136,5
Nicht realisiertes Ergebnis aus der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren			-0,4	0,2
Steuerertrag (-aufwand)	0,0	0,0	0,1	0,0
Realisiertes Ergebnis aus Hedging-Aktivitäten	1,5	1,6	4,4	4,8
Steuerertrag (-aufwand)	-0,4	-0,4	-1,1	-1,2
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-64,5	-11,8	-128,7	-13,5
Posten, die in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden können	-63,5	-10,5	-125,7	-9,8
Neubewertung von Personalrückstellungen	-1,4	-1,2	-4,3	-3,5
Steuerertrag (-aufwand)	0,3	0,3	1,0	0,9
Posten, die nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden	-1,1	-0,9	-3,3	-2,6
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	-64,6	-11,4	-129,0	-12,4
Gesamtergebnis*	72,5	116,4	179,5	-149,0
Davon entfällt auf:				
Eigentümer der Muttergesellschaft*	66,1	109,9	160,4	-168,0
Nicht beherrschende Anteile	0,0	0,1	0,1	0,1
Hybridkapitalbesitzer	6,4	6,4	18,9	18,9

* Die Vergleichsperiode 1-9 M 2014 wurde gem. IAS 8 angepasst (siehe „Änderungen gemäß IAS 8“)

Verkürzte Konzernbilanz

in Mio. EUR	30. Sept. 2015 ungeprüft	31. Dez. 2014 geprüft
AKTIVA		
Kurzfristige Aktiva		
Liquide Mittel	1.141,3	1.018,1
Kurzfristige Finanzinvestitionen	1,7	14,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertberichtigungen	582,6	600,1
Forderungen an nahestehende Unternehmen	1,0	1,3
Vorräte	132,1	140,1
Aktive Rechnungsabgrenzungen	117,1	125,4
Forderungen aus Ertragsteuern	19,7	27,4
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0,0	0,4
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	105,9	120,1
Kurzfristige Aktiva gesamt	2.101,4	2.047,3
Langfristige Aktiva		
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	40,1	38,3
Langfristige Finanzinvestitionen	41,8	7,4
Firmenwerte	1.208,9	1.189,5
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.383,5	2.570,1
Sachanlagen	2.164,0	2.246,1
Sonstige langfristige Vermögenswerte	130,7	46,9
Aktive latente Steuern	167,3	170,9
Langfristige Aktiva gesamt	6.136,1	6.269,1
AKTIVA GESAMT	8.237,6	8.316,4
PASSIVA		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-1.081,9	-340,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-414,4	-522,3
Kurzfristige Rückstellungen	-327,8	-337,3
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-3,4	-7,1
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	-43,5	-33,4
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-153,2	-132,7
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungen	-166,2	-163,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt	-2.190,4	-1.537,5
Langfristige Verbindlichkeiten		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-2.633,5	-3.385,0
Personalarückstellungen	-210,9	-200,9
Langfristige Rückstellungen	-792,6	-867,5
Passive latente Steuern	-58,9	-90,8
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	-14,5	-16,6
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt	-3.710,5	-4.560,8
Eigenkapital		
Grundkapital	-1.449,3	-1.449,3
Eigene Aktien	7,8	7,8
Kapitalrücklagen	-1.100,1	-1.100,1
Hybridkapital	-591,2	-591,2
Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	173,6	418,0
Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	0,4	0,1
Hedging-Rücklage	33,9	37,2
Rücklage aus Währungsumrechnung	589,3	460,6
Auf die Gesellschafter der Muttergesellschaft entfallendes Eigenkapital	-2.335,6	-2.216,8
Nicht beherrschende Anteile	-1,1	-1,2
Eigenkapital gesamt	-2.336,7	-2.218,0
PASSIVA GESAMT	-8.237,6	-8.316,4

Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. EUR	3. Qu. 2015 ungeprüft	3. Qu. 2014 ungeprüft	1–9 M 2015 ungeprüft	1–9 M 2014 ungeprüft
Nettoergebnis*	137,1	127,8	308,4	-136,5
Überleitung des Nettoergebnisses zum operativen Cashflow				
Abschreibung und Wertminderung*	189,5	209,2	584,8	985,1
Veränderung der Personalrückstellungen – unbar	0,4	-0,2	6,3	3,1
Forderungsabschreibungen	9,5	9,3	27,3	29,9
Veränderung der latenten Steuern*	-1,0	8,8	-9,9	0,7
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,9	0,0	0,6	0,8
Anteilsbasierte Vergütungen	0,1	0,4	1,0	2,4
Veränderung der Verpflichtung aus der Stilllegung von Vermögenswerten – unbar	1,3	1,5	4,0	5,0
Restrukturierungsrückstellung - unbar	7,2	7,4	20,3	21,4
Ergebnis aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten	0,0	0,0	0,0	-0,1
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	1,7	-3,0	2,1	-2,8
Gewinn aus der Nettoposition der monetären Posten - unbar	0,0	0,4	0,0	0,6
Sonstiges	1,4	-32,4	4,3	6,9
Cashflow aus dem Ergebnis	348,3	329,2	949,2	916,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-10,7	29,8	-6,9	-5,3
Forderungen an nahestehende Unternehmen	0,1	-0,6	0,3	-0,7
Vorräte	-3,7	1,4	4,5	4,3
Sonstige Vermögenswerte, Rechnungsabgrenzungen	15,9	-24,8	22,7	-55,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-43,7	-13,7	-109,6	-126,1
Personalrückstellungen	-0,5	0,0	-3,5	0,0
Rückstellungen	-37,9	-30,4	-77,1	-95,0
Sonstige Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzungen	6,8	10,7	30,0	37,4
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-3,1	-1,1	-3,7	-1,5
Veränderung der Vermögenswerte und Schulden	-76,8	-28,6	-143,2	-242,6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	271,5	300,6	806,0	674,0
Erwerbe von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-171,7	-143,6	-445,5	-472,5
Erwerbe von Tochtergesellschaften	-153,0	-24,7	-158,6	-24,7
Abgang von Tochtergesellschaften	0,0	-4,5	0,6	-4,5
Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	2,0	4,7	5,4	8,7
Erwerbe von Finanzinvestitionen	-0,1	-2,1	-2,0	-7,0
Abgang von Finanzinvestitionen	-0,3	5,9	13,3	9,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-323,2	-164,2	-586,8	-491,0
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-2,7	-8,6	-5,3	-57,3
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	19,0	25,5	-10,9	-3,9
Dividendenausschüttung	0,0	0,0	-67,1	-56,0
Bezahlter ausstehender Kaufpreis für Unternehmenszusammenschlüsse	0,0	0,0	0,0	-1,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	16,3	16,9	-83,3	-119,1
Auswirkung von Wechselkursschwankungen	-7,5	1,1	-12,5	-0,4
Kaufkraftverlust auf liquide Mittel	0,0	0,2	0,0	0,5
Veränderung der liquiden Mittel	-42,9	154,6	123,3	64,1
Liquide Mittel zu Beginn der Periode	1.184,3	110,8	1.018,1	201,3
Liquide Mittel am Ende der Periode	1.141,3	265,4	1.141,3	265,4

* Die Vergleichsperiode 1-9 M 2014 wurde gem. IAS 8 angepasst (siehe „Änderungen gemäß IAS 8“)

Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. EUR (ungeprüft)	Grundkapital	Eigene Aktien	Kapitalrücklagen	Hybridkapital	Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
Stand am 1. Jänner 2015	1.449,3	-7,8	1.100,1	591,2	-418,0	-497,9	2.216,8	1,2	2.218,0
Nettoergebnis*	0,0	0,0	0,0	0,0	308,3	0,0	308,3	0,1	308,5
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	0,0	0,0	0,0	0,0	-3,3	-125,7	-129,0	0,0	-129,0
Gesamtergebnis*	0,0	0,0	0,0	0,0	305,1	-125,7	179,4	0,1	179,5
Ausschüttung als Dividende	0,0	0,0	0,0	0,0	-60,6	0,0	-60,6	-0,2	-60,8
Verkauf von nicht beherrschenden Anteile	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	-0,1
Stand am 30. Sept. 2015	1.449,3	-7,8	1.100,1	591,2	-173,6	-623,6	2.335,6	1,1	2.336,7

in Mio. EUR (ungeprüft)	Grundkapital	Eigene Aktien	Kapitalrücklagen	Hybridkapital	Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
Stand am 1. Jänner 2014*	966,2	-7,8	582,6	591,2	-190,2	-483,9	1.458,1	1,1	1.459,1
Nettoergebnis*	0,0	0,0	0,0	0,0	-136,7	0,0	-136,7	0,1	-136,5
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	0,0	0,0	0,0	0,0	-2,6	-9,8	-12,4	0,0	-12,4
Gesamtergebnis*	0,0	0,0	0,0	0,0	-139,3	-9,8	-149,1	0,1	-149,0
Ausschüttung als Dividende	0,0	0,0	0,0	0,0	-49,6	0,0	-49,6	-0,1	-49,7
Anpassung Hochinflation	0,0	0,0	0,0	0,0	42,3	0,0	42,3	0,0	42,3
Stand am 30. Sept. 2014*	966,2	-7,8	582,6	591,2	-336,7	-493,7	1.301,7	1,1	1.302,9

* Die Vergleichsperiode 1-9 M 2014 wurde gem. IAS 8 angepasst (siehe „Änderungen gemäß IAS 8“)

Für weitere Informationen zur Kuponzahlung der Hybridanleihe und dem Steuerertrag auf die Zinsen, die auf Hybridkapitalbesitzer entfallen, welche in der Ausschüttung als Dividende enthalten sind, siehe „Eigenkapital“.

Nettoverschuldung

in Mio. EUR	30. Sept. 2015 ungeprüft	31. Dez. 2014 geprüft
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.633,5	3.385,0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.082,1	340,8
Liquide Mittel und kurzfristige Finanzinvestitionen	-1.143,0	-1.032,5
Nettoverschuldung	2.572,6	2.693,3
Nettoverschuldung/EBITDA bereinigt (in den letzten 12 Monaten)	2,0x	2,1x

Zum 30. September 2015 enthalten die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten einen ausstehenden Kaufpreis in Höhe von 0,1 Mio. EUR im Zusammenhang mit dem Erwerb von Festnetz Anbietern in Mazedonien.

Verkürzte Berichterstattung der Geschäftssegmente

	1-9 M 2015							
in Mio. EUR (ungeprüft)	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Weitere Märkte	Holding & Sonstige	Eliminierungen	Konsolidiert
Außenumsätze	1.846,8	260,1	266,4	245,6	331,6	0,0	0,0	2.950,4
Umsätze zwischen Segmenten	15,6	1,9	8,3	0,0	7,5	0,0	-33,3	0,0
Gesamtumsätze	1.862,4	261,9	274,7	245,6	339,0	0,0	-33,3	2.950,4
Sonstige betriebliche Erträge	66,8	11,7	1,3	4,2	29,0	20,7	-46,2	87,5
Segmentaufwendungen	-1.253,5	-172,4	-208,7	-122,9	-267,5	-40,6	79,5	-1.986,2
EBITDA bereinigt	675,7	101,2	67,2	126,9	100,6	-19,9	0,0	1.051,7
Restrukturierung	-17,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-17,0
Wertminderung und Wertaufholung*	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung & Werthaltigkeitsprüfung*	658,8	101,2	67,2	126,9	100,6	-19,9	0,0	1.034,8
Abschreibungen	-346,9	-61,0	-51,0	-59,7	-66,3	0,0	0,0	-584,8
Betriebsergebnis*	311,8	40,2	16,3	67,3	34,3	-19,9	0,0	450,0
Zinsertrag	1,7	1,6	0,4	10,0	1,7	26,7	-25,3	16,9
Zinsaufwendungen	-22,8	-0,2	-6,4	-1,6	-3,2	-124,4	25,3	-133,3
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,2	0,0	0,1
Sonstiges Finanzergebnis	-0,1	0,1	0,3	-0,6	0,0	168,7	-169,9	-1,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit*	291,1	41,7	10,7	75,0	32,8	50,9	-170,0	332,2
Ertragsteuern*								-23,8
Nettoergebnis*								308,4
Segmentvermögen	5.010,0	987,0	581,0	459,1	851,6	7.987,3	-7.638,4	8.237,6
Segmentverbindlichkeiten	-2.702,3	-159,5	-383,3	-45,0	-210,9	-4.565,3	2.165,5	-5.900,9
Anlagenzugänge immaterielle Vermögenswerte	48,8	12,8	3,1	3,3	13,8	0,0	0,0	81,8
Anlagenzugänge Sachanlagen	238,1	30,3	31,6	26,9	36,9	0,0	0,0	363,7
Anlagenzugänge gesamt	287,0	43,1	34,7	30,2	50,6	0,0	0,0	445,5
EBITDA-bereinigt-Marge	36,3%	38,6%	24,5%	51,7%	29,7%	k.a.	k.a.	35,6%
	1-9 M 2014							
in Mio. EUR (ungeprüft)	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Weitere Märkte	Holding & Sonstige	Eliminierungen	Konsolidiert
Außenumsätze	1.805,8	274,4	276,0	275,3	356,2	0,0	0,0	2.987,7
Umsätze zwischen Segmenten	16,0	2,0	6,3	0,0	7,0	0,0	-31,3	0,0
Gesamtumsätze	1.821,8	276,4	282,3	275,3	363,2	0,0	-31,3	2.987,7
Sonstige betriebliche Erträge	64,8	7,6	3,2	4,3	8,3	48,2	-44,7	91,7
Segmentaufwendungen	-1.285,0	-170,6	-211,5	-143,3	-266,3	-44,3	75,4	-2.045,4
EBITDA bereinigt	601,6	113,4	74,0	136,3	105,2	4,0	-0,6	1.034,0
Restrukturierung	-12,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-12,1
Wertminderung und Wertaufholung*	0,0	-340,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-340,6
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung & Werthaltigkeitsprüfung*	589,5	-227,2	74,0	136,3	105,2	4,0	-0,6	681,3
Abschreibungen	-381,1	-66,1	-50,7	-70,6	-76,6	0,0	0,6	-644,5
Betriebsergebnis*	208,4	-293,2	23,3	65,7	28,7	4,0	0,0	36,8
Zinsertrag	1,7	0,9	0,0	7,4	0,7	26,5	-26,7	10,5
Zinsaufwendungen	-33,3	-0,4	-7,6	-1,7	-1,6	-129,4	26,7	-147,4
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
Sonstiges Finanzergebnis	0,8	0,0	-0,4	-0,3	-0,6	-7,5	7,7	-0,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit*	177,6	-292,8	15,3	71,1	27,1	-106,5	7,6	-100,4
Ertragsteuern*								-30,2
Nettoergebnis*								-130,6
Segmentvermögen	4.764,8	879,9	570,2	594,1	803,3	7.573,3	-7.772,0	7.413,7
Segmentverbindlichkeiten	-2.517,5	-97,0	-379,3	-70,3	-193,8	-4.447,9	1.594,9	-6.110,8
Anlagenzugänge immaterielle Vermögenswerte	58,5	40,4	5,2	2,6	75,4	0,0	0,0	182,2
Anlagenzugänge Sachanlagen	173,8	18,9	39,0	24,1	34,5	0,0	0,0	290,3
Anlagenzugänge gesamt	232,4	59,3	44,2	26,7	109,9	0,0	0,0	472,5
EBITDA-bereinigt-Marge	33,0%	41,0%	26,2%	49,5%	29,0%	k.a.	k.a.	34,6%

Ergebnisse der einzelnen Segmente

in Mio. EUR	3. Qu. 2015 ungeprüft	3. Qu. 2014 ungeprüft	Veränd. in %	1–9 M 2015 ungeprüft	1–9 M 2014 ungeprüft	Veränd. in %
Umsatzerlöse						
Österreich	634,5	624,2	1,6%	1.862,4	1.821,8	2,2%
Bulgarien	88,3	93,7	-5,8%	261,9	276,4	-5,2%
Kroatien	99,9	106,5	-6,2%	274,7	282,3	-2,7%
Weißrussland	84,1	109,0	-22,8%	245,6	275,3	-10,8%
Weitere Märkte	119,7	127,6	-6,2%	339,0	363,2	-6,7%
Holding & Sonstige & Eliminierungen	-14,9	-12,3	20,8%	-33,3	-31,3	6,2%
Gesamtumsätze	1.011,6	1.048,7	-3,5%	2.950,4	2.987,7	-1,2%
EBITDA bereinigt						
Österreich	255,9	234,5	9,1%	675,7	601,6	12,3%
Bulgarien	34,4	37,6	-8,6%	101,2	113,4	-10,8%
Kroatien	29,2	29,2	0,1%	67,2	74,0	-9,2%
Weißrussland	41,5	54,6	-23,9%	126,9	136,3	-6,9%
Weitere Märkte	30,3	39,1	-22,4%	100,6	105,2	-4,5%
Holding & Sonstige & Eliminierungen	-4,8	19,7	-124,6%	-19,9	3,4	-694,3%
EBITDA bereinigt gesamt	386,4	414,6	-6,8%	1.051,7	1.034,0	1,7%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung & Werthaltigkeitsprüfung*						
Österreich	248,1	229,1	8,3%	658,8	589,5	11,8%
Bulgarien	34,4	37,6	-8,6%	101,2	-227,2	-144,6%
Kroatien	29,2	29,2	0,1%	67,2	74,0	-9,2%
Weißrussland	41,5	54,6	-23,9%	126,9	136,3	-6,9%
Weitere Märkte	30,3	39,1	-22,4%	100,6	105,2	-4,5%
Holding & Sonstige & Eliminierungen	-4,8	19,7	-124,6%	-19,9	3,4	-694,3%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung gesamt*	378,7	409,3	-7,5%	1.034,8	681,3	51,9%
Betriebsergebnis*						
Österreich	136,5	108,7	25,5%	311,8	208,4	49,7%
Bulgarien	14,2	16,9	-15,9%	40,2	-293,2	-113,7%
Kroatien	12,1	12,6	-3,8%	16,3	23,3	-30,1%
Weißrussland	22,9	27,5	-16,7%	67,3	65,7	2,4%
Weitere Märkte	8,3	14,4	-42,2%	34,3	28,7	19,6%
Holding & Sonstige & Eliminierungen	-4,8	19,9	-124,3%	-19,9	4,0	-604,2%
Betriebsergebnis gesamt*	189,2	200,0	-5,4%	450,0	36,8	1123,1%
EBITDA-bereinigt-Marge						
Österreich	40,3%	37,6%		36,3%	33,0%	
Bulgarien	38,9%	40,1%		38,6%	41,0%	
Kroatien	29,2%	27,4%		24,5%	26,2%	
Weißrussland	49,4%	50,1%		51,7%	49,5%	
Weitere Märkte	25,3%	30,6%		29,7%	29,0%	
EBITDA-bereinigt-Marge gesamt	38,2%	39,5%		35,6%	34,6%	

* Die Vergleichsperiode 1-9 M 2014 wurde gem. IAS 8 angepasst (siehe „Änderungen gemäß IAS 8“).

Anlagenzugänge

in Mio. EUR	3. Qu. 2015 ungeprüft	3. Qu. 2014 ungeprüft	Veränd. in %	1–9 M 2015 ungeprüft	1–9 M 2014 ungeprüft	Veränd. in %
Österreich	120,9	91,0	32,9%	287,0	232,4	23,5%
Bulgarien	13,9	11,5	21,0%	43,1	59,3	-27,4%
Kroatien	13,0	13,2	-1,2%	34,7	44,2	-21,5%
Weißrussland	12,0	11,1	7,7%	30,2	26,7	12,9%
Weitere Märkte	11,9	16,8	-29,3%	50,6	109,9	-53,9%
Anlagenzugänge gesamt	171,7	143,6	19,6%	445,5	472,5	-5,7%
davon Sachanlagen	145,1	112,6	28,8%	363,7	290,3	25,3%
davon immaterielle Vermögenswerte	26,6	30,9	-14,1%	81,8	182,2	-55,1%

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum gekürzten konsolidierten Zwischenabschluss

Rechnungslegungsgrundsätze

Der konsolidierte Zwischenabschluss gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ beinhaltet nach Einschätzung des Managements alle erforderlichen Anpassungen zur Vermittlung einer den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Abbildung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Dieser konsolidierte Zwischenabschluss wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen und sollte im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 gelesen werden und ist nicht notwendigerweise für das Jahresergebnis indikativ.

Seit dem 31. Dezember 2014 gab es keine wesentlichen Veränderungen in den Beziehungen zwischen verbundenen Unternehmen, Verpflichtungen und Haftungsverhältnissen.

Die Erstellung eines Zwischenabschlusses nach IAS 34 erfordert Schätzungen und Annahmen, die die berichteten Werte im Zwischenbericht beeinflussen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Telekom Austria Group wendet im Zwischenbericht dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 an, mit Ausnahme der folgenden Standards/Interpretationen:

		Geltend ab*	Geltend ab**
IAS 19	Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	1. Juli 2014	1. Februar 2015
alle IFRSs	Annual Improvements 2011 – 2013	1. Juli 2014	1. Juli 2015
alle IFRSs	Annual Improvements 2010 – 2012	1. Juli 2014	1. Februar 2015

* Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (gemäß IASB)

** Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (gemäß EU-Endorsement)

Die erstmalige Anwendung der angeführten IFRS und IAS hatte untergeordnete Auswirkung auf den konsolidierten Zwischenabschluss, da die Änderungen nur bedingt anwendbar waren.

Bis 31. Dezember 2014 wurde für die Tochterunternehmen in Weißrussland Hyperinflationsbilanzierung nach IAS 29 angewandt. Die Abschlüsse der in Weißrussland tätigen Tochterunternehmen basieren grundsätzlich auf dem Konzept historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten. Seit 2011 mussten diese aufgrund von Änderungen der allgemeinen Kaufkraft der funktionalen Währung angepasst werden und sind daher zum 31. Dezember 2014 in der am Abschlussstichtag geltenden Maßeinheit angegeben. Am 1. Jänner 2015 wurde Hyperinflationsbilanzierung beendet, da die Anhaltspunkte, die auf Hochinflation hindeuten, nicht mehr gegeben sind. Alle Beträge, die am 31. Dezember 2014 in der geltenden Maßeinheit ausgedrückt sind, werden als Grundlage für die Buchwerte in 2015 herangezogen. Aufwands- und Ertragsposten werden wieder mit dem Durchschnittkurs umgerechnet, während bei der Anwendung von Hyperinflationsbilanzierung der Stichtagskurs am Ende der Berichtsperiode heranzuziehen war.

Im Vergleich zu anderen Wirtschaftssektoren unterliegt die Telekommunikationsbranche relativ geringen saisonalen Schwankungen. Innerhalb der Telekommunikationsbranche unterliegen die einzelnen Segmente denselben Schwankungen wie die europäischen Mitbewerber mit niedrigeren Spannen im vierten Quartal, bedingt durch Weihnachtsaktionen, Endgeräte, die den Kunden zur Verfügung gestellt werden, und Erhöhungen von Verkaufsprovisionen. Aufgrund der Sommerurlaubszeit liegen im dritten Quartal Roaming-Umsätze von Fremd- und Eigenkunden über dem Durchschnitt. In Österreich liegen die Roaming-Umsätze von Fremdkunden, bedingt durch den Wintersporttourismus, auch im ersten Quartal über dem Durchschnitt.

Änderungen gemäß IAS 8

Aufgrund einer Stichprobenprüfung der Österreichischen Prüfstelle für Rechnungslegung (OePR) wurden der Konzernabschluss 2013 sowie der Halbjahresabschluss 2014 der Telekom Austria Group geprüft. Mit Schreiben vom 14. Jänner 2015 wurde die Telekom Austria Group informiert, dass 59,4 Mio. EUR der im zweiten Quartal 2014 erfassten Wertminderung des Firmenwerts in Bulgarien in Höhe von 400,0 Mio. EUR bereits im Jahr 2013 hätten erfasst werden müssen, der Ansatz des Firmenwerts zum 30. Juni 2014 wurde nicht beanstandet.

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen auf die betroffenen Positionen und die darauf entfallenden latenten Steuern für das erste Halbjahr 2014.

in Mio. EUR	wie im Vorjahr berichtet	Berichtigung	angepasst
Wertminderung und Wertaufholung	-400,0	59,4	-340,6
Ertragsteuern	-4,7	-31,4	-36,1
Nettoergebnis	-317,8	181,3	-136,5
Davon entfällt auf:			
Eigentümer der Muttergesellschaft	-330,4	174,8	-155,6
Ergebnis je Aktie – unverwässert und verwässert	-0,75	0,39	-0,35

Gliederung der Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Die Telekom Austria Group definiert EBITDA als Jahresüberschuss exklusive Finanzergebnis, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen. EBITDA bereinigt und EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung werden als Maßstab verwendet, um Trends der einzelnen Geschäftsbereiche besser einschätzen zu können. EBITDA bereinigt beinhaltet das EBITDA, angepasst um Restrukturierungsaufwendungen und gegebenenfalls um Wertminderung bzw. Wertaufholung. Restrukturierungsaufwendungen beinhalten Sozialpläne für Mitarbeiter, deren Dienstverhältnis auf sozial verträgliche Weise aufgelöst wird, und zukünftige Aufwendungen für Beamte, die dauerhaft aus dem Leistungsprozess aussteigen und deren Dienstverhältnis aufgrund des Beamtenstatus nicht beendet werden kann. Weiters werden Aufwendungen für den Wechsel von Beamten zum Bund für die Ermittlung des bereinigten EBITDA berücksichtigt. Für Details zum Restrukturierungsaufwand für die ersten neun Monate 2015 und 2014 siehe „Rückstellungen“.

Unternehmenszusammenschlüsse

Im ersten Halbjahr 2015 hat die Telekom Austria Group 100% an acht mazedonischen Festnetzanbietern durch ihre Tochtergesellschaft blizoo für einen Kaufpreis von 6,0 Mio. EUR erworben, wovon 5,9 Mio. EUR bar bezahlt wurden. Der Kaufpreis wurde vorläufig verteilt und ist im Wesentlichen dem Sachanlagevermögen und dem Kundenstock zuzuordnen. Der Firmenwert aus den Transaktionen beträgt 1,5 Mio. EUR.

Im ersten Halbjahr 2015 verkaufte die Telekom Austria Group ihre 90% Beteiligung an der GPS Bulgarien. Der Gewinn von 0,4 Mio. EUR wird in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Am 1. September 2015 hat die Telekom Austria Group 100% von Amisco NV („Amis“), der Holdinggesellschaft von Amis Slovenia und Amis Croatia, erworben. Amis agiert als Festnetz-Entbündler in Slowenien und besitzt ein eigenes Glasfasernetz in Kroatien. Die Unternehmen bieten den rund 63.000 Kunden in Slowenien und rund 23.000 Kunden in Kroatien per Jahresende 2014 neben Breitband auch TV und Festnetztelefonie an.

Die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt wurden aufgrund der vorläufigen Verteilung des Kaufpreises ermittelt und sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Erwerb von Amis

in Mio. EUR (ungeprüft)	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Sachanlagevermögen	12,9
Immaterielle Vermögenswerte	8,6
Aktive latente Steuern	1,6
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	8,8
Liquide Mittel	0,6
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-5,8
Passive latente Steuern	-0,5
Lieferverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten	-10,3
Nettowerte der erworbenen Vermögenswerte	15,8
Firmenwert	17,8
Kaufpreis	33,6
Erworbene liquide Mittel	-0,6
Zahlungsmittelabfluss	33,0

Die Vermögenswerte und Schulden von Amis Slovenia werden im Segment Weitere Märkte, jene von Amis Croatia im Segment Kroatien ausgewiesen. Seit dem Erwerbszeitpunkt hat Amis Umsatzerlöse in Höhe von 3,3 Mio. EUR und einen Nettogewinn in Höhe von 0,1 Mio. EUR erzielt. Da der Einfluss der erworbenen Unternehmen auf den konsolidierten Abschluss der Telekom Austria Group unwesentlich ist, wurde keine Pro-forma-Information erstellt.

Am 28. September 2015 hat die Telekom Austria Group 100% von Bultel Cable Bulgaria EAD, der Muttergesellschaft des Kabelbetreibers Blizoo Media and Broadband EAD ("blizoo Bulgaria"), erworben. blizoo Bulgaria ist der zweitgrößte Festnetzbetreiber in Bulgarien. Das Unternehmen hat derzeit über rund 373.000 Kunden, die Festnetztelefonie-, Breitband- und TV-Produkte über DOCSIS 3-Technologie beziehen. Der Kaufpreis in Höhe von 35,4 Mio. EUR wurde bereits bezahlt und ist, da noch keine Verteilung des Kaufpreises vorliegt, zum 30. September 2015 in den langfristigen Finanzinvestitionen ausgewiesen. Zusätzlich hat die Telekom Austria Group Verbindlichkeiten in Höhe von 84,3 Mio. EUR im Namen von blizoo Bulgaria bezahlt. Diese sind in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen und werden nach Erstkonsolidierung eliminiert, da blizoo Bulgaria eine korrespondierende Verbindlichkeit gegenüber Mtel hat. Die erworbenen Unternehmen werden beginnend mit 1. Oktober 2015 vollkonsolidiert.

Sonstige betriebliche Erträge

2011 hat Si.mobil eine Klage gegen Telekom Slovenije wegen Verletzung wettbewerbsrechtlicher Vorschriften eingebracht. Am 29. Dezember 2014 wurde eine aufschiebend bedingte Vereinbarung zur Regelung der gegenseitigen Beziehungen und Zusammenarbeit zwischen Telekom Slovenije und Si.mobil unterzeichnet. Am 21. Jänner 2015 wurde eine Bedingung dieser Vereinbarung erfüllt. Si.mobil hat daraufhin die Klage zurückgezogen und bereits einen Teilbetrag in Höhe von 20,0 Mio. EUR erhalten, der in den sonstigen betrieblichen Erträgen im Segment Weitere Märkte erfasst ist (siehe auch „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“).

Lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten

In den ersten neun Monaten 2015 wurden keine langfristigen Finanzverbindlichkeiten aufgenommen und 5,3 Mio. EUR langfristige Finanzverbindlichkeiten getilgt.

Der Rückgang der langfristigen Finanzverbindlichkeiten ist auf die Umgliederung einer 750 Mio. EUR Anleihe, die im Jänner 2016 fällig wird, zu kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen. Die sich daraus ergebende Erhöhung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wurde nur in geringem Ausmaß durch die Zahlung von zum 31. Dezember 2014 abgegrenzten Zinsen kompensiert.

In 2010 hat die Telekom Austria Group ein Long-Term-Incentive-(LTI)-Programm eingeführt. Am 21. April 2015 hat der Aufsichtsrat die sechste Tranche von LTI (LTI 2015) genehmigt. Der Zeitpunkt der Gewährung ist der 1. September 2015, der Erdienungszeitraum erstreckt sich von 1. Jänner 2015 bis 31. Dezember 2017. EBITDA comparable, Free Cash Flow und eine umsatzbasierte Kennzahl wurden als Schlüsselindikatoren bestimmt. Zum Bilanzstichtag wurde eine Verbindlichkeit für LTI 2015 auf Basis des beizulegenden Zeitwerts des zukünftig erwarteten Aufwands für den bereits verdienten Anteil in Höhe von 0,5 Mio. EUR erfasst.

Rückstellungen

Die Rückstellung für Restrukturierung zum 31. Dezember 2014 in Höhe von 761,9 Mio. EUR verringerte sich zum 30. September 2015 auf 706,8 Mio. EUR im Wesentlichen aufgrund des Verbrauchs der Rückstellung. In den ersten neun Monaten 2015 wurde ein Restrukturierungsaufwand in Höhe von 4,7 Mio. EUR, 2014 wurde ein positiver Effekt aus Restrukturierung in Höhe 0,3 Mio. EUR erfasst.

Die Rückstellung für Beamte im Segment Österreich, die auf freiwilliger Basis zum Bund wechseln, um administrative Tätigkeiten zu übernehmen, in Höhe von 28,8 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014 erhöhte sich zum 30. September 2015 auf 31,4 Mio. EUR. In den ersten neun Monaten 2015 und 2014 wurde ein Restrukturierungsaufwand in Höhe von 12,3 Mio. EUR und 12,3 Mio. EUR erfasst.

In den ersten neun Monaten 2015 wurden die Inflationsraten, die zur Berechnung der Rückstellung für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten herangezogen wurden, an die allgemeine Entwicklung in den einzelnen Ländern angepasst. Die Änderung der angeführten Parameter sowie Anpassungen der geschätzten Kosten führte zu einer Reduktion der Rückstellung in Höhe von 31,7 Mio. EUR. 30,0 Mio. EUR wurden ergebnisneutral durch Reduktion der entsprechenden Sachanlagen erfasst, 0,7 Mio. EUR wurden in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst, da die zugrundeliegenden Standorte bereits voll abgeschrieben sind. Die nachfolgende Tabelle zeigt zur Berechnung herangezogenen Parameter:

	Österreich	Sonstige Länder	Weißrussland
30. Sept. 2015			
Zinssatz	2,0%	2,0%	21,0%
Inflationsrate	1,0%	0,0%	15,0%
31. Dez. 2014			
Zinssatz	2,0%	2,0%	21,0%
Inflationsrate	2,0%	2,0%	15,0%

Steuern vom Einkommen

Der effektive Steuersatz in den ersten neun Monaten 2015 und 2014 betrug 7,2% und -18,9%. Der effektive Steuersatzes 2015 ist im Wesentlichen aufgrund der Aktivierung von zum 31. Dezember 2014 nicht angesetzten latenten Steuerforderungen aufgrund höherer erwarteter zukünftiger steuerlicher Ergebnisse niedriger als der gesetzliche österreichische Steuersatz von 25%.

Aktive latente Steuern in Höhe von 80,1 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014 erhöhten sich auf 108,3 Mio. EUR zum 30. September 2015 im Wesentlichen aufgrund der oben erwähnten Aktivierung von aktiven latenten Steuern und durch Währungseffekten in Weißrussland, die zu einer Reduktion von latenten Steuerverbindlichkeiten führen.

Eigenkapital

Im Februar 2015 und 2014 hat die Telekom Austria Group die jährliche Kuponzahlung von 5,625% auf die Hybridanleihe in Höhe von 33,8 Mio. EUR geleistet. Die Kuponzahlung sowie der Steuervorteil in Höhe von 6,3 Mio. EUR auf die Zinsen, die im lokalen Abschluss in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst sind, werden unter Dividendenausschüttung im Eigenkapital erfasst. Der Betrag des Konzernergebnisses, der auf Hybridkapitalbesitzer entfällt, ist in der verkürzten Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung in der Aufteilung des Nettoergebnisses dargestellt und entspricht den erfassten Zinsen im lokalen Abschluss in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in Höhe von 25,2 Mio. EUR, abzüglich des gemäß IAS 12 im Konzern-Eigenkapital erfassten Steuerertrags aus der Zinsabgrenzung in Höhe von 6,3 Mio. EUR.

Im Juni 2015 und 2014 schüttete die Telekom Austria Group Dividenden in Höhe von 33,2 Mio. EUR und 22,1 Mio. EUR an ihre Aktionäre aus.

Sonstige Rücklagen in der verkürzten Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung beinhalten die Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere, Hedging-Rücklage und die Rücklage aus Währungsumrechnung. Die Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung in den ersten neun Monaten 2015 resultiert im Wesentlichen aus der Abwertung des weißrussischen Rubels, da seit 1. Jänner 2015 Hyperinflationssbilanzierung beendet wurde. Aufgrund der Anwendung von Hyperinflationssbilanzierung nach IAS 29 auf die Tochterunternehmen in Weißrussland bis zum 31. Dezember 2014 betrug die betreffende Rücklage für Weißrussland von 2011 bis 31. Dezember 2014 unverändert 302,1 Mio. EUR. Zum 30. September 2015 beträgt sie 435,9 Mio. EUR.

Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente pro Art der finanziellen Vermögenswerte:

in Mio. EUR	30. Sept. 2015		31. Dez. 2014	
	Buchwert ungeprüft	Beizulegender Zeitwert ungeprüft	Buchwert geprüft	Beizulegender Zeitwert geprüft
Liquide Mittel	1.141,3	1.141,3	1.018,1	1.018,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	582,6	582,6	600,1	600,1
Forderungen an nahestehende Unternehmen	1,0	1,0	1,3	1,3
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	75,7	75,7	75,7	75,7
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	117,4	117,4	37,0	37,0
Vom Unternehmen ausgereichte Darlehen und Forderungen	776,8	776,8	714,0	714,0
Langfristige Finanzinvestitionen	5,8	5,8	6,8	6,8
Kurzfristige Finanzinvestitionen	1,7	1,7	14,4	14,4
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	7,5	7,5	21,3	21,3
Finanzinvestitionen zu Anschaffungskosten bewertet	36,0	36,0	0,6	0,6

Die Buchwerte von liquiden Mitteln, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten entsprechen weitgehend den beizulegenden Zeitwerten, deshalb sind weitere Informationen zur Klassifizierung in eine Fair-Value-Hierarchie nicht enthalten.

Sonstige kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Ratenverkäufen, Finanzierungsleasingforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte abzüglich etwaiger Wertberichtigung.

Die zu Anschaffungskosten bewerteten Finanzinvestitionen beinhalten im Wesentlichen die Anteile an der CEESEG AG. Da eine Abtretung dieser Anteile nur zum ursprünglichen wertgesicherten Kaufpreis zu erfolgen hätte und aufgrund des Fehlens eines aktiven Marktes, wird dieser Anteil zu Anschaffungskosten bewertet. Zum 30. September 2015 ist der bezahlte Kaufpreis für blizoo Bulgaria in Höhe von 35,4 Mio. EUR in den Finanzinvestitionen zu Anschaffungskosten ausgewiesen (siehe Unternehmenszusammenschlüsse).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente pro Art der finanziellen Verbindlichkeiten:

in Mio. EUR	30. Sept. 2015		31. Dez. 2014	
	Buchwert ungeprüft	Beizulegender Zeitwert ungeprüft	Buchwert geprüft	Beizulegender Zeitwert geprüft
Anleihen	3.032,8	3.317,7	3.029,7	3.430,1
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	59,3	59,3	53,8	53,8
Langfristige Bankkredite	597,3	633,6	602,6	655,5
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0,8	0,8	1,0	1,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	414,4	414,4	522,3	522,3
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	3,4	3,4	7,1	7,1
Abgegrenzte Zinsen	85,2	85,2	93,5	93,5
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	4.193,4	4.514,6	4.309,9	4.763,2

Die Buchwerte von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen weitgehend den beizulegenden Zeitwerten, deshalb sind weitere Informationen zur Klassifizierung in eine Fair-Value-Hierarchie nicht enthalten. Langfristige Bankkredite beinhalten den kurzfristigen Anteil langfristiger Finanzverbindlichkeiten.

Die beizulegenden Zeitwerte der notierten Anleihen (EMTN-Anleihen und Eurobondanleihen) entsprechen den Nennwerten, multipliziert mit den Börsenkursen zum Stichtag, und sind somit in der Fair-Value-Hierarchie dem Level 1 zuzuordnen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten entsprechen den Barwerten der Zahlungsströme aus den betreffenden Schulden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie die beizulegenden Zeitwerte (je Klasse von Finanzinstrumenten) ermittelt wurden. Dabei wurde eine Klassifizierung in eine dreistufige Hierarchie vorgenommen, die die Marktnähe der in die Ermittlung eingehenden Daten widerspiegelt:

30. Sept. 2015 in Mio. EUR (ungeprüft)	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Wertpapiere - zur Veräußerung verfügbar & sonstige	6,9	0,6	0,0	7,5
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert	6,9	0,6	0,0	7,5

31. Dez. 2014 in Mio. EUR (ungeprüft)	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Wertpapiere - zur Veräußerung verfügbar & sonstige	7,3	14,0	0,0	21,3
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert	7,3	14,0	0,0	21,3

Die verschiedenen Levels wurden wie folgt bestimmt:

- Level 1: Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes werden Börsen- oder Marktpreis auf einem aktiven Markt für identische Instrumente (ohne Anpassungen oder geänderte Zusammensetzung) zugrunde gelegt.
- Level 2: Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes werden Inputfaktoren zugrunde gelegt, die entweder direkt als Preis oder indirekt aus Preisen beobachtbar sind.
- Level 3: Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes werden signifikante Eingangsparameter, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, herangezogen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und sonstige Ereignisse

Am 2. Oktober 2015 wurden Vip Operator, eine mazedonischen Tochtergesellschaft der Telekom Austria Group, und ONE, eine Tochtergesellschaft von Telekom Slovenije, verschmolzen. Beide Gesellschaften sind in Mazedonien tätig. Telekom Austria Group hält 55% sowie die alleinige Kontrolle der neu geschaffenen Gesellschaft ONE.Vip, Telekom Slovenije Group hält 45%. Der Kaufvertrag beinhaltet auch Call und Put-Optionen für den Ausstieg von Telekom Slovenije Group innerhalb von drei Jahren ab Closing der Transaktion. Da der Kaufpreis den beizulegenden Zeitwert der Option enthält, werden keine nicht beherrschenden Anteile erfasst. ONE ist der drittgrößte Mobilfunkanbieter in der Republik Mazedonien mit einem Marktanteil von 25,4% im 4. Quartal 2014 (Telekom Austria Group Schätzung) und 715.000 Kunden per 31. Dezember 2014. Im Jahr 2014 erreichte ONE einen Umsatz und ein EBITDA von rund 75,7 Mio. EUR bzw. 10,6 Mio. EUR. Es liegt noch keine Verteilung des Kaufpreises vor.

Am 1. Oktober 2015 wurde die zweite Bedingung der zurückgezogenen Klage gegen Telekom Slovenije erfüllt und Si.mobil hat die zweite und letzte Zahlung in Höhe von 10,0 Mio. EUR erhalten (siehe „Sonstigen betrieblichen Erträgen“).

Wien, 19. Oktober 2015
Der Vorstand

Alejandro Plater, Generaldirektor,
Telekom Austria Group

Siegfried Mayrhofer, CFO, Telekom Austria Group